



Landeshauptstadt
München

Münchner Freiwilligen Messe

Dokumentation

Engagiere Dich!

80 Organisationen bieten eine bunte Palette an Engagementmöglichkeiten.

FÖBE

Förderung Bürgerschaftlichen Engagements

Impressum

Herausgeberinnen

FöBE
Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement
Ringseisstraße 8a
80337 München
(089) 59 98 90 87 0
www.foebe-muenchen.de

und

Landeshauptstadt München
Direktorium
Marienplatz 8
80331 München
(089) 233-92447
www.muenchen.de/engagiert-leben

Redaktion

Dr. Gerlinde Wouters, FöBE
Dipl. Ing. Peter Rudolph, FöBE
Jutta Oxen, FöBE

Fotos

© s. jeweils unterhalb der Bilder
wenn nichts erwähnt © FöBE

Gestaltung und Druck

Direktorium, Stadtkanzlei

November 2015

Die Empfängerinnen und Empfänger dieser
Dokumentation beachten das Urheberrecht.

Inhalt

Vorwort	5
Wozu eine FreiwilligenMesse?	6
Grundlage für die Münchner FreiwilligenMesse: Das Netzwerk des Bürgerschaftlichen Engagements	7
Ziele und Inhalte der Münchner FreiwilligenMessen	9
Organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen	11
Ein Schlüssel zum Erfolg: Hauptberuflich und ehrenamtlich Tätige bilden die Vorbereitungsgruppe	13
Die Vorgeschichte der Münchner FreiwilligenMessen	15
Die Münchner FreiwilligenMessen 2006 bis 2015 im Überblick	16
Die Münchner FreiwilligenMesse 2015 – ein Rückblick	17
Veranstaltungsort und -termin	19
Planung und Vorbereitung der FreiwilligenMesse 2015	21
Die sieben Schritte zur erfolgreichen Messe	26
Öffentlichkeitsarbeit	27
Durchführung	29
Dokumentation, Auswertung, Ergebnisbeurteilung	32
Befragung der Ausstellerinnen und Aussteller	41
Ausblick: München wird inklusiv	45
Anhänge	47

Vorwort

Im Januar 2015 fand zum 9. Mal die „Münchner FreiwilligenMesse“ statt – wie in den letzten Jahren mit vielfältiger Medienresonanz und erfreulichem Erfolg. Die Münchner FreiwilligenMessen werden in Kooperation von FöBE und der Landeshauptstadt München veranstaltet.

In der vorliegenden Broschüre dokumentieren die Veranstalterinnen ihren Erfahrungsschatz für alle an einer solchen Messe Interessierten. Sie beschreiben das bisher Erreichte und die dazu notwendigen Voraussetzungen und Schritte. Das beinhaltet die planerischen, organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen, die interne Organisation der Vorbereitungsgruppe sowie die Arbeitsabläufe, die vom Beginn der Vorbereitungen bis zum Abschluss der Veranstaltung und einer nachfolgenden Ergebnisbeurteilung nötig sind. Die Münchner FreiwilligenMessen 2013 und 2015 werden vertieft dargestellt; auf die davorliegenden Messen wird nur punktuell eingegangen.

Diese Dokumentation soll intern eine Arbeitshilfe darstellen für Alle, die künftig an der Vorbereitung und Durchführung weiterer FreiwilligenMessen in München mitwirken.

Nach außen – wenn also andere Kommunen oder Regionen Ehrenamts- oder Freiwilligenmessen planen – kann die Dokumentation Impulse und Anregungen vermitteln.

Schließlich wollen sich die unmittelbar an Vorbereitung und Durchführung der Münchner FreiwilligenMesse beteiligten Personen und Gruppen gegenüber denjenigen präsentieren, die materiell und ideell das Zustandekommen der Messe gefördert haben und hoffentlich auch weiter fördern werden.

Die Empfängerinnen und Empfänger dieser Dokumentation beachten das Urheberrecht.

Wozu eine FreiwilligenMesse?

In regelmäßigen Abständen werden Menschen in Deutschland im Rahmen eines von der Bundesregierung veranlassten „Freiwilligensurvey“ befragt, ob – und wenn ja – aus welchen Gründen sie sich ehrenamtlich engagieren. Fast unverändert wiederholt sich seit vielen Jahren folgendes quantitative Ergebnis: Ein Drittel der Bevölkerung engagiert sich bereits und ein weiteres Drittel würde sich gerne freiwillig engagieren, weiß aber nicht genau, wo es gebraucht wird und wo es beraten werden kann.

Das Hauptziel der Münchner FreiwilligenMesse ist es, das große Potenzial der interessierten Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und ihnen eine leicht zugängliche und attraktive Informationsmöglichkeit zu bieten.

Das Wissen, dass knapp 400.000 Münchnerinnen und Münchner nach einem Ehrenamt suchen und sich in die Stadtgesellschaft einbringen möchten, ist eine motivierende Herausforderung!

Bürgerschaftliches Engagement ist eine integrative Kraft: Je dichter das Netz von Engagement und verantwortlicher Beteiligung in unserer Stadt ist, je mehr Menschen sich in Altenheimen, in der Flüchtlingsbetreuung, für die Bildung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen oder für die Belange von Umwelt und Kultur einsetzen, umso wirkungsvoller kann sich diese integrative Kraft entfalten.

Addiert man die Zahlen der Besucherinnen und Besucher der bisherigen neun Münchner FreiwilligenMessen, so konnten bereits etwa 42.000 potenziell an einem Engagement Interessierte angesprochen werden.



Foto: © Claus Wegener
Münchner FreiwilligenMesse 2014

Grundlage für die Münchner FreiwilligenMesse: Das Netzwerk des Bürgerschaftlichen Engagements

Netzwerke sind die natürliche Organisationsform der Bürgergesellschaft, die auf freiwilligen, solidarischen und gleichberechtigten Beziehungen aufbauen. Bürgerschaftliches Engagement kann nicht politisch angeordnet oder auf der Verwaltungsebene durchgesetzt werden. Bürgerinnen und Bürger lassen sich nur über eine vielfältige Angebotspalette gewinnen und durch achtsame Begleitung sowie eine kreative Anerkennungskultur langfristig binden. Organisationen, die mit Freiwilligen zusammenarbeiten wollen, müssen kontinuierlich im Freiwilligenmanagement, in rechtlichen Fragen und in ihrer Organisationsentwicklung fortgebildet werden, was eine der wichtigsten Aufgaben von FöBE ist.

FöBE ist eine Einrichtung des gemeinnützigen Vereins für Psychosoziale Initiativen (VfPI) e. V. und seit 1998 die zentrale Anlaufstelle für das Netzwerk des Bürgerschaftlichen Engagements in München. Ihr Ziel ist die Weiterentwicklung von attraktiven Rahmenbedingungen für Bürgerschaftliches Engagement in München zusammen mit der Landeshauptstadt München und weiteren Akteurinnen und Akteuren. Hier laufen die Fäden aller Zielgruppen oder Themen zusammen, sei es zu „Inklusion und Engagement“, „Alter und Engagement“ oder „Zukunft der Vereine“. Der von regionalen und überregionalen Fachkreisen festgestellte Bedarf wird aufgegriffen, mit der Kommunalpolitik und -verwaltung diskutiert und in den Netzwerken des Bürgerschaftlichen Engagements erörtert.



Das FöBE-Team 2015

Es folgen vertiefende Veranstaltungen zum Freiwilligenmanagement, Akteure werden verknüpft und in Projekte eingebunden.

Eine wichtige Gruppe des FöBE-Netzwerkes ist das „Forum BE“. Im „Forum BE“ treffen sich 25 Partnerinnen und Partner aus der unmittelbaren Arbeit mit Freiwilligen zum fachlichen Austausch.

FöBE erreicht mit Fortbildungen, Newslettern, Fachtagungen und Projektarbeit mehr als 500 Organisationen, die mit Freiwilligen zusammenarbeiten. Dies ist die Basis für die erfolgreiche FreiwilligenMesse und die Substanz für das Zusammenwirken vieler eigenständiger Partnerinnen und Partner.

Die kontinuierlich gepflegte Vernetzung sichert unter anderem, dass am Messetag neben den sich präsentierenden Organisationen auch alle Freiwilligenagenturen vor Ort direkt beraten und die Einrichtungen der Erwachsenenbildung aufzeigen, welche Weiterbildungen für Freiwillige in der Stadt angeboten werden. Zusätzlich erhalten Vertreterinnen und Vertreter der Politik eine „Bühne“, auf der sie die wichtige Bedeutung des Bürgerschaftlichen Engagements für die Stadt betonen. Jedes Jahr bewerben sich mehr potentielle Ausstellerinnen und Aussteller als teilnehmen können. Rund 50 Interessierte müssen vertröstet werden. Der Nutzen einer Beteiligung an der Münchner FreiwilligenMesse wird also offensichtlich wahrgenommen und geschätzt. Aus der Fülle von Bewerbungen werden 80 Ausstellerinnen und Aussteller nach vorher festgelegten Kriterien und dem Schwerpunktthema ausgesucht. Sie bewerben ihrerseits ebenfalls die Messe. Wie in einem Schneeballsystem werden Medien und Öffentlichkeit auf vielen Wegen informiert.



Foto: © Claus Wegener
Münchner FreiwilligenMesse 2014, Ausstellerinnen und Aussteller

Ziele und Inhalte der Münchner FreiwilligenMessen

„Bürgerschaftliches Engagement ist der selbstbestimmte und zielgerichtete Einsatz für nachhaltige Verbesserungen sowohl im persönlichen Lebensumfeld als auch im Gemeinwesen. Es reagiert auf individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen und versteht sich als Ergänzung zu staatlichem Handeln.“

(Definition des Forum Bürgerschaftliches Engagement 2001)

Daraus leiten sich für die Organisatorinnen der Münchner FreiwilligenMesse vor allem folgende Ziele ab:

- Die Messe wendet sich an Menschen, die sich gedanklich mit freiwilligem Engagement beschäftigen, aber noch nicht konkret wissen, wie und wo sie tätig werden wollen. Die Besucherinnen und Besucher haben Gelegenheit, sich in dem breiten und bunten Spektrum von Möglichkeiten unverbindlich zu informieren und das für sie Passende zu finden.
- Das freiwillige und ehrenamtliche Engagement wird verstärkt in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt.
- Eine Plattform für Münchner Initiativen, Organisationen, Verbände und Vereine wird geschaffen, auf der sie ihre Aktivitäten und Angebote im Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements präsentieren und Bürgerinnen und Bürger im unmittelbaren Kontakt dafür gewinnen können, selbst aktiv zu werden.
- Über die zahlreichen und vielfältigen Möglichkeiten eines freiwilligen ehrenamtlichen Engagements in München wird informiert und es werden die verschiedenen Bereiche aufgezeigt, in denen sich Freiwillige betätigen. Um nur die wichtigsten zu nennen: Gesundheit, Jugend, Kinder, Kultur, Migration, Seniorinnen/Senioren, Umwelt, Soziales, Sport und Zivilcourage. Außerdem wird jedes Jahr ein Schwerpunktthema gewählt, das ein Engagementfeld besonders heraushebt.
- Angebote für Fortbildungen, Vermittlung, Beratung und Selbsthilfe werden vorgestellt.
- Die ausstellenden Organisationen erhalten Gelegenheit zum unmittelbaren Kontakt mit interessierten Besucherinnen und Besuchern.

Die Münchner FreiwilligenMesse wird insbesondere so gestaltet, dass

- bürgerschaftliches Engagement in attraktiver und hochwertiger Form präsentiert ist,
- die Vielfalt der Engagementmöglichkeiten gezeigt wird, d. h. dass möglichst viele unterschiedliche Organisationen vertreten sind, und dass die Besucherinnen und Besucher erfahren, wo und für was sie sich in München konkret engagieren können,
- die Stände der Ausstellerinnen und Aussteller interessant gestaltet sind,
- ein anregendes Begleitprogramm geboten ist,
- bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Vertreter/innen der Stadtpolitik und Verwaltung für das freiwillige Engagement werben (dazu gehört, dass der Oberbürgermeister die Schirmherrschaft übernimmt),
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Bürgerschaftlichen Engagement in geeigneter Form zur Messe eingeladen werden,
- das Interesse und die Information der Medien gesichert sind.

Es entsteht so ein Netzwerk von Vereinen, Initiativen, Verbänden und der Landeshauptstadt München, die alle ein Ziel haben: das freiwillige Engagement in der Stadt sichtbar zu machen und zu fördern.



Foto: © Claus Wegener
Münchner FreiwilligenMesse 2015

Organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen

Im aktuellen „Leitmotiv“ der „Perspektive München“ für die Landeshauptstadt München heißt es:

„München wird getragen von der Identifikation seiner Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrer Nachbarschaft, ihrem Stadtviertel und ihrer Stadt. München sichert für alle Münchnerinnen und Münchner die Möglichkeit, gleichberechtigt an der Entwicklung der Stadt teilzuhaben und fördert das bürgerschaftliche Engagement.“

Diesem Motto entsprechend wird alljährlich die Münchner FreiwilligenMesse durchgeführt in Kooperation von FöBE (Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement) und der Landeshauptstadt München.

Finanzieller Rahmen der Münchner FreiwilligenMessen:

In einem jährlich aktualisierten Kostenplan sind folgende Positionen aufgeführt:

- Werbematerialien (Prospektmaterialtaschen, Werbebanner, Plakate, Flyer und Broschüren)
- Miete und Personal im Veranstaltungsort (dem Kultur- und Bildungszentrum Gasteig)
- Personalaufwand für das Rahmenprogramm sowie studentische Aushilfen
- Sachkosten wie Büromaterial und Telefonkosten
- Auslagen für die freiwilligen Helferinnen und Helfer (z. B. Fahrtkosten, Verpflegung während der Messe in der Cafeteria Gasteig)
- Diverses wie den Transport von Materialien durch Kurierdienste
- Give Aways.

Hinzu kommen – je nach Haushaltslage oder konzeptioneller Notwendigkeit – Kosten für Workshops zu Themen wie „Wie soll die Münchner FreiwilligenMesse in fünf Jahren aussehen?“ oder für einen gemeinsamen Ausflug der Vorbereitungsgruppe.

Den Kosten stehen Einnahmen aus folgenden Quellen gegenüber:

- 120 Euro Standgebühren der Ausstellerinnen und Aussteller (kleine Initiativen zahlen die Hälfte)
- Geldwerte Leistung der Landeshauptstadt München (Druck der Werbematerialien durch die Stadtdruckerei und Abschlussveranstaltung für die freiwilligen Helferinnen und Helfer auf der Messe)

- Geldspenden
- Zuschuss des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
- Defizitausgleich der Landeshauptstadt München nach Vorlage des Verwendungsnachweises

Um eine grobe Vorstellung von der Größenordnung der Kosten zu geben: 2014 mussten für die Durchführung der Münchner FreiwilligenMesse insgesamt 29.000 Euro aufgebracht werden. 11.000 Euro erstattete das Direktorium der LH München als Ausgleichszahlung zusätzlich zu den 5.000 Euro geldwerter Leistungen für den Druck der Werbematerialien. Die Personalkosten für die Mitarbeiterinnen von FöBE, die mit der FreiwilligenMesse befasst sind, sind über die institutionelle Förderung von FöBE durch das Sozialreferat der Landeshauptstadt München gesichert.

Ein Schlüssel zum Erfolg: Hauptberuflich und ehrenamtlich Tätige bilden die Vorbereitungsgruppe

Für den Erfolg der Messe ist eine Vorbereitungsgruppe ausschlaggebend, die möglichst viel Unterschiedlichkeit mitbringt: Hauptberufliche, die mit dem Thema vertraut sind sowie Freiwillige verschiedener Altersgruppen, die ihre eigenen Erfahrungen, ihren unverstellten Blick von außen und ihre kreativen Ideen einbringen. Hauptberufliche sind nicht nur die FöBE-Mitarbeiterinnen, sondern beispielsweise auch Vertretungen aus dem Jugendinformationszentrum, von einer Freiwilligenagentur, der Bürgerstiftung, der Landeshauptstadt München und weiteren wichtigen Akteuren aus dem Bürgerschaftlichen Engagement.

Die ehrenamtlich Mitarbeitenden haben einen weiten Gestaltungsspielraum. Dass es mittlerweile Lotsen auf der Messe gibt, oder dass Berichte von Freiwilligen für den Blog auf der Homepage eingeholt werden, ist das Ergebnis von Ideen der Ehrenamtlichen. Die Projektleitung und letzte Verantwortung liegen bei den FöBE-Mitarbeiterinnen. Das wird von den Ehrenamtlichen auch so gewünscht. Bei divergierenden Meinungen hat jedes Teammitglied, gleichgültig, ob hauptberuflich oder ehrenamtlich, die gleiche Stimme.



Foto links: © Ingrid Fidelak

Freiwillige Helfer und Mitglieder der Vorbereitungsgruppe

Am Messetag selbst helfen zusätzlich rund 50 Ehrenamtliche. Sie heißen die Besucherinnen und Besucher willkommen, überreichen ihnen die Informationsbroschüre und Materialtasche, bieten Orientierung auf dem Messegelände und sorgen für eine freundliche Atmosphäre. So wird gleich am Eingang der Messe deutlich: Hier empfangen Ehrenamtliche aller Bürgergruppen die Interessierten. Die FreiwilligenMesse ist eine Messe von Bürgern für Bürger.



Freiwillige Helferinnen und Helfer Münchner FreiwilligenMesse 2015

Die Vorgeschichte der Münchner FreiwilligenMessen

Vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) wurde 2004 zum ersten Mal eine Aktionswoche Bürgerschaftliches Engagement initiiert. Im Rahmen dieser Aktionswoche fand eine „Ehrenamtsbörse“ im Münchner Rathaus unter dem Titel „Langer Nachmittag der Freiwilligen“ statt. Als Veranstaltungsort konnte damals ein Geschoss des Münchner Rathauses genutzt werden, ein Privileg, das vor allem der leider früh verstorbenen Frau Elke Giesecke vom Direktorium der Landeshauptstadt zu verdanken war. Diese „Ehrenamtsbörse“ wurde von immerhin rund 700 Personen besucht und war der Vorläufer der FreiwilligenMessen.

Im folgenden Jahr 2005 hatte Stephanie d'Huc-Rudolph – seinerzeit Leiterin von FöBE und Initiatorin des „Langen Nachmittags“ – Gelegenheit, in Hamburg die Ehrenamtsbörse „Aktivoli“ zu besuchen, die damals bereits zum achten Mal stattfand.

Sie hat die Erfahrungen aus Hamburg im Forum BE vorgestellt und konnte die dort Anwesenden von der Idee begeistern. Es wurde der Beschluss gefasst, eine solche Messe auch für München zu initiieren. Das Direktorium der LH München war in die Diskussion eingebunden und stimmte diesem Beschluss zu. Es kam zwischen FöBE als Hauptveranstalterin und der Landeshauptstadt München als Mitveranstalterin ein Vertrag zustande über die Planung und Durchführung einer Münchner FreiwilligenMesse, verbunden mit der Zusage eines städtischen Zuschusses. Damit waren die grundlegenden Voraussetzungen geschaffen.



Foto: © Pedro W. Hornung, Fotoagentur München
Erste MFM 2006 mit freiwilligen Helferinnen und Helfern und Ute Bertel von der Landeshauptstadt München

Die Münchner FreiwilligenMessen 2006 bis 2015 im Überblick

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Besucherzahlen.
Die Anzahl der Stände lag konstant bei 80; die Zahl der teilnehmenden Organisationen war geringfügig höher, weil sich in manchen Fällen zwei Organisationen einen Stand teilten.

Jahr	Datum	Besucher	Schwerpunktthema
2006	15.10.06	2.000	
2008	20.01.08	3.800	
2009	01.02.09	4.528	Migration
2010	24.10.10	4.969	Kinder und Jugend
2011	23.01.11	5.180	Zivilcourage (aus Anlass des Todes von Dominik Brunner)
2012	22.01.12	4.597	Solidarität zwischen den Generationen
2013	27.01.13	5.643	Umwelt
2014	19.01.14	5.979	Paten- und Mentorenprojekte
2015	25.01.15	5.957	Inklusion

Weitere Informationen sind zu finden auf der Internetseite von FöBE unter www.foebe-muenchen.de („Archiv Münchner FreiwilligenMesse“).

Für die Münchner FreiwilligenMesse 2015 (und – soweit es um die statistische Auswertung geht – auch 2013) folgt in einem weiteren Kapitel eine vertiefende Betrachtung. Die statistische Grundlage hierfür bilden die Besucher- und Ausstellerbefragungen 2013 und 2015.

Die Münchner FreiwilligenMesse 2015 – ein Rückblick

Das neue Jahr fing gut an in München: 5.957 Besucherinnen und Besucher kamen am 25. Januar 2015 zur 9. Münchner FreiwilligenMesse in das Kultur- und Bildungszentrum am Gasteig.

80 gemeinnützige Organisationen aus dem sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich sowie der Selbsthilfe waren vertreten und informierten, berieten und begeisterten die interessierten Gäste. Ob als kundiger Biotop-Pate oder humorvoller Hausaufgabenbegleiter, ob als geliebte ehrenamtliche Omas und Opas oder die wichtigen Helferinnen und Helfer bei der Münchner Tafel: Die 400.000 Ehrenamtlichen sind nicht mehr wegzudenken aus der lebendigen Stadtgesellschaft. Mit ihrer Tatkraft, ihren Ideen und der Freude an ihrem Engagement ergänzen sie die Tätigkeit der hauptberuflich Tätigen.

Auch Bürgermeisterin Christine Strobl freute sich bei der FreiwilligenMesse über den großen Zulauf. Am Beispiel des ehrenamtlichen Einsatzes für Flüchtlinge machte sie deutlich, "wie wichtig gerade in der Flüchtlingshilfe die vielen Münchnerinnen und Münchner sind, die die Menschen, die erschöpft hier ankommen, in ihrem Stadtteil herzlich willkommen heißen."



Bürgermeisterin Christine Strobl Münchner FreiwilligenMesse 2015

Ein besonderer Akzent lag in diesem Jahr auf dem Thema „Inklusion“. Ob jung oder alt, reich oder arm, Frau oder Mann, eingesessen oder eingewandert, behindert oder nicht – Inklusion sorgt für überraschende Entdeckungen: Zum Beispiel werden Menschen, die oft vielfältige Unterstützung im Alltag brauchen, selbst zu aktiven Helferinnen und Helfern. Sie leisten freiwillig Großartiges und sind eine wichtige Ressource unserer Stadtgesellschaft. Stellvertretend für diese besonderen Freiwilligen wurden sieben Ehrenamtliche der Offenen Behindertenarbeit

mit der Anerkennungsurkunde „München dankt!“ ausgezeichnet und erhielten ein Gutscheineft, das ihnen zehn kostenfreie Eintritte zum Beispiel in städtische Museen, in den Tierpark und zu anderen attraktiven Zielen in München ermöglicht. Die Behindertenbeauftragte der Bundesregierung und Münchner Stadträtin Verena Bentele überreichte die Urkunden.



Stadträtin Verena Bentele überreicht die Urkunde „München dankt!“ an Ehrenamtliche der offenen Behindertenarbeit evangelisch MFM 2015

Es blieb auf dieser FreiwilligenMesse nicht bei der reinen Information. Die Messe zieht auch wegen des attraktiven Rahmenprogramms jährlich so viele Gäste an. Diesmal gab das BMW Kammerorchester den Ehrenamtlichen die Ehre. Der temperamentvolle Chor „loud and proud“ des Seniorentreffs Neuhausen begeisterte die Gäste mit seinen spritzigen Songs, und die Gruppe „Berthold and Friends“ sorgte zum Messeausklang für fetzige Musik zum Tanzen.

Neben dem Musikprogramm wechselten sich interessante Kurzvorträge zu Recht und Ehrenamt, Engagement in leichter Sprache sowie Erfahrungsberichte von freiwillig Engagierten ab.

Die von dieser Fülle erschöpften Besucherinnen und Besucher konnten sich zwischendurch eine kurze Entspannungsmassage gönnen oder in einem der Bistros stärken.

Das Gelingen, der Erfolg und die einladende Atmosphäre der Münchner FreiwilligenMesse sind zu einem großen Teil den Zeitspenden der Mitwirkenden geschuldet. Rund 50 Ehrenamtliche helfen beispielsweise an diesem Tag unermüdlich, die Besucherinnen und Besucher willkommen zu heißen und sie durch die drei Etagen des Veranstaltungshauses zu lotsen.

Veranstaltungsort und -termin

Seit 2006 finden die Münchner FreiwilligenMessen im zentral gelegenen und verkehrstechnisch gut erreichbaren Kultur- und Bildungszentrum Gasteig statt. Für die Stände der Ausstellerinnen und Aussteller steht das Foyer im 1. Obergeschoss mit ca. 1.500 qm nutzbarer Fläche (einschließlich Verkehrsflächen, aber ohne Bühne und dem bestuhlten Zuschauerbereich) zur Verfügung, d. h. etwa 19 qm je Aussteller. Weil bis 2014 sowohl Besucher als auch Aussteller Enge und Unübersichtlichkeit bemängelten, wurde 2015 eine Teilfläche im 2. OG mit ca. 220 qm hinzugenommen. Die verfügbare Fläche vergrößerte sich dadurch um 15 % auf ca. 21,5 qm je Aussteller.

Die Nutzung weiterer Flächen und Räume wird jedes Jahr – in Abhängigkeit von deren Verfügbarkeit – mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kulturzentrums Gasteig vereinbart.

Für Vorträge und weitere Veranstaltungen des Rahmenprogramms wurden 2015 genutzt:

- der Vortragsaal der Stadtbibliothek (100 Sitzplätze)
- der „Kleine Konzertsaal“ (191 Sitzplätze)
- ein Raum im 2. OG als „Ruheinsel“ für die Besucherinnen und Besucher (mit dem Angebot einer kostenlosen kurzen Shiatsu-Behandlung)
- ein Ruheraum für die Ausstellerinnen und Aussteller
- eine Filmecke, in der in Dauerschleife Filme über die ausstellenden Organisationen und beispielhafte Engagementfelder gezeigt wurden.

Der Hauptzugang zu den Ausstellungsflächen erfolgt über die Rolltreppe im Erdgeschoss. Aufzüge ab der Tiefgarage stehen ebenfalls zur Verfügung. Der Zugang für Personen mit eingeschränkter Mobilität ist also gewährleistet.

Das Kulturzentrum Gasteig in München ist als Veranstaltungsort in vielerlei Hinsicht optimal: Die Größe, Anordnung und Belichtung der verfügbaren Flächen, die personelle Unterstützung durch Management und Personal, die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und die allgemeine Bekanntheit des Gebäudes tragen entscheidend zum Erfolg der Messe bei.

Mit der Cafeteria „Le Copain“ im Haus wird für die Veranstaltung eine Sonntagsöffnung vereinbart sowie die Regelung, dass die mitwirkenden Freiwilligen kostenlos Imbiss und Getränke erhalten. Die Kosten werden nach der FreiwilligenMesse mit FöBE abgerechnet.

Die einzigen Nachteile aus Sicht der Ausstellerinnen und Aussteller sind: Es gibt wenig Platz zum Aus- und Einladen und keine kostenlosen Parkplätze im haus-eigenen Parkgeschoss.



Foto: © Johannes Seyerlein
Gasteig München, Außenansicht

Der Vermieter stellt außer den benötigten Flächen auch die Grundausstattung an „Möblierung“ bereit und sorgt für technische Unterstützung. Diese Leistungen sind mit der Standgebühr abgegolten und beinhalten:

- Aufstellen von Tischen und Stühlen für die Aussteller
- Stellwände für Info-Material
- Bereitstellen von technischem Zubehör wie Elektro-Anschlüsse, Kabel, Mikrofone u. ä.
- technische Unterstützung durch die Beschäftigten des Kulturzentrums Gasteig beispielsweise zur Bedienung hausgener technischer Geräte.

Für die individuelle Ausstattung ihrer Stände sorgen die Organisationen selbst.

Messetermin ist – mit Ausnahme von 2014 – seit 2008 regelmäßig der letzte Sonntag im Januar. Dieser feste Termin in einer Zeit mit relativ wenigen Veranstaltungen kommt sowohl den Veranstalterinnen als auch dem Vermieter entgegen. Beide Seiten können sich langfristig auf diesen Tag vorbereiten. Nicht zuletzt können sich auch die potenziellen Besucherinnen und Besucher den Termin rechtzeitig vormerken; die guten Vorsätze vom Silvesterabend sind dann wahrscheinlich noch nicht vergessen und könnten auf der FreiwilligenMesse realisiert werden!

Planung und Vorbereitung der FreiwilligenMesse 2015

Vorbereitungsgruppe, Zeitplanung und Zeitaufwand

Die Vorbereitungsgruppe für die Münchner FreiwilligenMesse 2015 setzte sich zusammen aus 12 Freiwilligen und fünf Hauptberuflichen. Zwei FöBE-Mitarbeiterinnen moderierten die Treffen, die anderen Hauptberuflichen wirkten während ihrer Arbeitszeit mit.

Eine Mitarbeiterin des Direktoriums der Landeshauptstadt München war, wie auch in den vergangenen Jahren, Mitglied der Vorbereitungsgruppe. In der Gruppe wurden Entscheidungen paritätisch zwischen den Hauptberuflichen und den Freiwilligen getroffen. Den Mitwirkenden war allerdings bewusst, dass letztendlich die festangestellten FöBE-Mitarbeiterinnen die Verantwortung tragen.

Die Gruppe traf sich während der Vorbereitungszeit sieben Mal in Abständen von vier bis fünf Wochen (außer in den Sommerferien). Zusätzlich trafen sich bei Bedarf Untergruppen für die Themenbereiche

- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation und Logistik

Eine Untergruppe „Dokumentation und Auswertung“ – wie in früheren Jahren – gab es für die Münchner FreiwilligenMesse 2015 nicht, obwohl eine Besucherbefragung inklusive der Dokumentation und Auswertung fällig war. Es konnte diesmal auf ausreichende Erfahrungen für die Vorbereitung und Durchführung zurückgegriffen werden. Zur anschließenden Ausarbeitung und statistischen Auswertung fanden sich spontan Helferinnen und Helfer zusammen.

Von jedem Treffen der Vorbereitungsgruppe ging ein Protokoll per Mail an alle Mitglieder der Gruppe.

Zum Vergleich: Bei der ersten Messe im Jahr 2006 bestand die Vorbereitungsgruppe einschließlich der FöBE-Leiterin aus vier Freiwilligen und zehn Hauptberuflichen. Während der Vorbereitungszeit von 18 Monaten (ab März 2005 bis zur FreiwilligenMesse im Oktober 2006) traf sich dieses Team elf Mal. Diese Zahlen zeigen, wie mit zunehmender Erfahrung und Routine der erforderliche Zeitaufwand und die Beteiligung der hauptamtlich Mitarbeitenden abnimmt und gleichzeitig die Zahl freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunimmt.

Ausstellerinnen und Aussteller: Tätigkeitsfelder, Auswahl und Gruppierung

Die Tätigkeitsfelder der auf der Münchner FreiwilligenMesse 2015 vertretenen Organisationen, Initiativen und Vereine waren – vergleichbar mit den früheren Messen – die Bereiche

- Soziales
- Beratung, Vermittlung, Weiterbildung
- Umwelt
- Migration und Flüchtlinge
- Gesundheit und Selbsthilfe
- Kinder und Jugend
- Kultur und Sport

Für die Münchner FreiwilligenMesse 2015 wurde – wie in den Vorjahren – ein Schwerpunktthema gewählt, und zwar „München wird inklusiv“.

In den Jahren davor waren es die Themen „Paten- und Mentorenprojekte“, „Natur und Umwelt in der Stadt“, „Zivilcourage“, „Solidarität zwischen den Generationen“.

Das jeweilige Schwerpunktthema beeinflusst die Auswahl der teilnehmenden Organisationen. Verstärkt werden solche eingeladen, deren Ausrichtung dem Schwerpunktthema entspricht. Es beeinflusst – soweit das möglich ist – ebenfalls das Rahmenprogramm.

Für Organisationen, die sich für die Teilnahme an der Messe bewerben, gelten unter anderem folgende Auswahlkriterien:

- Die Organisationen müssen in und für München qualitativ mit Freiwilligen zusammenarbeiten und sie bedarfsgerecht begleiten.
- Außerdem müssen sie aktuell Freiwillige suchen und ihnen eine klar umrissene Tätigkeit sowie Begleitung anbieten können.

Folgende Infrastruktureinrichtungen sind fester Bestandteil der Messe:

Freiwilligenvermittlungs- und Weiterbildungseinrichtungen, Wohlfahrtsverbände und Bürgerstiftungen. Bei den anderen Ausstellerinnen und Ausstellern wird darauf geachtet, dass im Wechsel immer wieder andere Organisationen und Initiativen teilnehmen können.

Nicht teilnehmen dürfen: Politische Parteien und politische Gruppierungen, Sekten oder sektenähnliche Vereinigungen sowie Vereine oder Institutionen, die einer Sekte nahestehen.

Organisationen, die diesen grundsätzlichen Kriterien entsprechen und bei denen Interesse an einer Teilnahme vermutet wurde, erhielten Mitte September 2014 – unmittelbar nach den bayerischen Sommerferien – ein Einladungsschreiben (siehe Anlage Einladung MFM2015).

Anmeldeschluss war Ende Oktober 2014. Bis dahin gingen rund 150 Bewerbungen ein, aus denen Anfang November in der Vorbereitungsgruppe 80 Organisationen ausgewählt wurden. Diesen wurden zeitnah zwei alternative Termine für ein Vortreffen im Kultur- und Bildungszentrum Gasteig angeboten, bei denen sie in die Vorgaben, die der Vermieter macht, bzw. die sich aus Vorschriften über den Brandschutz usw. ergeben, eingewiesen wurden. Zusätzlich erläuterten ihnen die FöBE-Mitarbeiterinnen die Ziele der FreiwilligenMesse. Beabsichtigt ist auch, dass sich die Ausstellerinnen und Aussteller bei diesen Treffen untereinander kennenlernen. Damit wird erreicht, dass auch sie am Messetag aufeinander verweisen können und sich mit dem Gesamtkonzept der FreiwilligenMesse identifizieren.

Die Ausstellerinnen und Aussteller werden in der Messebroschüre und dem Flyer demjenigen Tätigkeitsbereich zugeordnet, in dem sie ihre Hauptaktivitäten sehen. Auf der Ausstellungsfläche werden die verschiedenen Bereiche nach Möglichkeit inhaltlich gruppiert. Die Stand-Anordnung wird in einem Grundrissplan der Ausstellungsflächen abgebildet. Dieser „Standplan“ dient der Orientierung der Besucherinnen und Besucher und ist in der Messebroschüre enthalten.



Foto: © Ingrid Fidelak
Uigurische Tanzgruppe Münchner FreiwilligenMesse 2014

Rahmenprogramm der Messe

Bei der Münchner FreiwilligenMesse lässt sich das Rahmenprogramm in folgende Kategorien gliedern:

- formelle Programmteile (Begrüßung durch die Stadtspitze, Übergabe der Anerkennungsurkunde „München dankt“, Interviews u. ä.)
- fachliche Beiträge zum Thema „Ehrenamt“
- musikalische Umrahmung und Kulturprogramm
- Beiträge teilnehmender Organisationen aus ihrem Betätigungsfeld
- Filme zum Engagement.

Informative Rahmenveranstaltungen vertiefen die Eindrücke auf der FreiwilligenMesse und erleichtern die Entscheidung für – oder auch gegen – ein zukünftiges Engagement.

Als besonders informativ haben sich die „Info-Blocks“ herauskristallisiert: In einer ca. 45 minütigen Diskussionsrunde erläutern die Freiwilligenagenturen ihre Dienstleistungen: Freiwillige erzählen konkret von ihren Einsätzen und Erfahrungen, und die Besucherinnen und Besucher haben ausreichend Zeit, unter dem Motto „Was will ich wissen, bevor ich mich freiwillig engagiere?“, Fragen zu stellen.

Daneben kommen auch kulturelle Angebote wie Kabarett, Musik, Tanz etc. nicht zu kurz. Diese zusätzlichen „Zuckerl“ kommen bei den Besucherinnen und Besuchern sehr gut an.



Infoblock Münchner FreiwilligenMesse 2015

Vorschläge zum Rahmenprogramm kommen aus der Vorbereitungsgruppe, wo über die endgültige Programmzusammenstellung entschieden wird.

Die konkrete Programmfolge der Münchner FreiwilligenMesse 2015 findet sich unter „Durchführung der Messe“ auf Seite 30.

Die sieben Schritte zur erfolgreichen Messe

- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Rahmenbedingungen klären | bis Juni |
| <ul style="list-style-type: none">• Vorbereitungsgruppe aufbauen• Ort und Zeit festlegen• Schirmherrschaft anfragen• Finanzierungsplan und Mitveranstaltung sichern | |
| 2. Rahmenprogramm und Schwerpunkt festlegen | Juli |
| <ul style="list-style-type: none">• Postkarte, Plakat, Faltblatt Layout festlegen• Messe erstmalig bei relevanten Medien und Organisationen öffentlich ankündigen• Potenzielle Freiwillige für die Unterstützung am Messetag kontaktieren | |
| 3. Einladung an die potentielle Aussteller versenden | September |
| <ul style="list-style-type: none">• Recherchieren, welche Organisationen zum Schwerpunkt passen und deshalb eingeladen werden müssen• Freiwilligen Messe zum zweiten Mal bei Presse und Organisationen ankündigen. | |
| 4. Konkrete Absprachen zum Rahmenprogramm | Oktober |
| <ul style="list-style-type: none">• Versand der Plakate und Postkarten in die Wege leiten• Anmeldungen nach Engagementfeldern sortieren. | |
| 5. Festlegen der Aussteller, des Programms und endgültige Klärung der kommunalpolitischen Vertretung zur Eröffnung | November und Dezember |
| <ul style="list-style-type: none">• Broschüre und Faltblatt erstellen• Vortreffen mit den Ausstellerinnen und Ausstellern• Versand der Plakate und Postkarten abschließen• Workshops für die sich präsentierenden Organisationen• Beteiligte am Pressegespräch klären. | |
| 6. Pressearbeit | Januar |
| <ul style="list-style-type: none">• Pressegespräch durchführen• Vorberichterstattung in den Medien sichern• Letzte Details der Messeorganisation klären• Vortreffen für die freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie für die Lotsinnen und Lotsen durchführen | |
| 7. Werbung um Besucherinnen und Besucher auf allen medialen Wegen | Januar |

Öffentlichkeitsarbeit

Eine zentrale Frage der Vorbereitungsgruppe war in den vergangenen Jahren immer wieder, wie die Information an die Öffentlichkeit verbessert werden kann. Hierzu lieferten die – anfangs jährlichen, dann zweijährigen – Befragungen der Besucherinnen und Besucher wichtige Hinweise.

Daneben bringt es der Trend zur „Informationsbeschaffung“ über das Internet mit sich, dass Ankündigungen der FreiwilligenMesse jetzt auf einer eigens dafür geschaffenen Website www.muenchner-freiwilligen-messe.de, auf mehreren städtischen Webseiten und in facebook zu finden sind. Auf diese Webseiten verweisen auch die verschiedenen gedruckten Ankündigungen wie Plakate, Faltblätter und Info-Karten.

Mittlerweile zeigt sich, dass es einen erheblichen Anteil an „Stammkundschaft“ gibt, für die die Termine der FreiwilligenMesse zu einem „jour fixe“ geworden sind. Für „Neulinge“ sind die Werbemaßnahmen und Berichterstattung in den Medien besonders wichtig.



www.muenchner-freiwilligen-messe.de

Zur Ankündigung der Münchner FreiwilligenMesse nutzen wir:

- Plakate und Info-Karten, die frühzeitig über Ort und Termin der Messe informieren
- Faltblätter (Flyer), die in allen städtischen Einrichtungen des sozialen sowie kulturellen Bereichs und an zahlreichen anderen Orten mit Publikumsverkehr ausliegen. Sie enthalten bereits die Aufstellung der teilnehmenden Organisationen (geordnet nach Tätigkeitsfeldern)
- Vorankündigungen in Druckmedien wie Tageszeitungen, Stadtteil-Werbeblätter oder Onlinezeitungen
- Facebook.



Postkarte Münchner FreiwilligenMesse 2015

Kurz vor dem Messetermin wird die Öffentlichkeitsarbeit nochmals intensiviert. Die örtlichen Medien werden zu einem Pressegespräch eingeladen und erhalten eine Pressemappe mit den aktuellen Informationen verbunden mit der Bitte, vor der Messe möglichst ausführlich auf die Veranstaltung hinzuweisen und Leser, Hörer und Fernsehzuschauer zum Besuch anzuregen.

Eine Empfehlung zum Pressegespräch:

Veranstalterinnen oder Veranstalter können sich noch so viel Mühe geben, ihre Ziele, das Rahmenprogramm oder die Bedeutung von Bürgerschaftlichem Engagement für ein Gemeinwesen herauszustreichen, letztendlich interessieren sich die Vertreterinnen und Vertreter der Medien hauptsächlich für Menschen, die sich engagieren und konkret etwas tun. Deshalb empfiehlt es sich, zum Pressegespräch Freiwillige einzuladen, die von ihrem Engagement, den konkreten Aufgaben sowie ihren Erlebnissen berichten. Wichtig, informativ und belebend sind auch die Berichte von Ehrenamtskoordinatorinnen und -koordinatoren. Dadurch wird deutlich, dass die freiwillig Engagierten nicht alleine gelassen werden, sondern zuverlässige Ansprechpersonen haben. Die Medien brauchen Fotos, Informationen und vor allem die emotionalen Berichte von Menschen, die anpacken und ihren aktiven Einsatz für andere als Gewinn erleben!

Durchführung

Auf- und Abbau

Die Grundausrüstung der Stände (Tische, Stühle, Stellwände, ggf. Elektroanschluss) wird am Vortag der Messe durch das Personal des Vermieters auf der Grundlage des Standplans installiert (und nach Veranstaltungsende wieder abgebaut).

Mitglieder der Vorbereitungsgruppe überprüfen am Vorabend die „plangemäße“ Aufstellung und kennzeichnen die Standplätze mit den von der Veranstalterin einheitlich gestalteten Beschilderungen.

Die Ausstellerinnen und Aussteller vervollständigen am Morgen vor dem Messebeginn ihre Stände (Aufbau um 8.30 Uhr).

Orientierungshilfen für die Besucherinnen und Besucher

Alle Besucherinnen und Besucher erhalten gleich zur Begrüßung am Eingang die Messebroschüre. Sie enthält die Liste der Aussteller mit ihrem jeweiligen Betätigungsprofil und vor allem mit ihrem Angebot an freiwillig Engagierte. Der ebenfalls enthaltene Standplan erleichtert – in Kombination mit den bereits erwähnten Standbeschilderungen – das Finden der gesuchten Organisationen.

Am Ende der Rolltreppe zum 1. OG gibt es zudem einen Info-Stand, wo den Gästen gerne der nächste Weg zur gesuchten Organisation erklärt wird. Überdies helfen im gesamten Ausstellungsbereich deutlich gekennzeichnete Messelotsen den Besucherinnen und Besuchern weiter, die sich nicht zurechtfinden.

Jeder Stand ist mit einem DIN A3 Schild ausgestattet, auf dem der Name der Organisation und die Standnummer verzeichnet sind. Zudem wird darauf hingewiesen, ob

- Freiwillige gesucht werden
- zu einem Selbsthilfethema informiert wird
- Weiterbildungen angeboten werden
- Freiwillige in andere Einrichtungen vermittelt werden.



Standbeschilderung

Rahmenprogramm 2015

10.00 Bühne, 1. Stock

- Musikalische Eröffnung: Rock-Popchor „Loud and Proud“
- Eröffnung der Messe durch FöBE und Bürgermeisterin Christine Strobl.
- Interview mit Verena Bentele durch Sybille Giel, Bayerischer Rundfunk
- Verleihung der Auszeichnung „München dankt“ an Freiwilligenteams der Offenen Behindertenarbeit, evangelisch, durch Verena Bentele
- Rock-Popchor „Loud and Proud“; Seniorentreff Neuhausen

11.30 Vortragssaal Stadtbibliothek, 1. Stock

- Was muss ich wissen, wenn ich mich freiwillig engagieren möchte?
Informationsveranstaltung mit der Freiwilligen-Agentur Tatendrang.
Freiwillige erzählen von ihren Erfahrungen. Moderation Caritas f-net.

12.00 Kleiner Konzertsaal 1. Stock

Konzert des BMW Kammerorchesters

13.00 Vortragssaal Stadtbibliothek, 1. Stock

Pecha Kucha: Kurzweilige Präsentation von fünf Engagementmöglichkeiten im Bereich Inklusion

14.00 Kleiner Konzertsaal 1. Stock

Recht im Ehrenamt: Bernd Jaquemoth, Anwalt und Buchautor

15.00 Vortragssaal Stadtbibliothek, 1. Stock

Wiederholung von 11.30 Uhr:

Was muss ich wissen, wenn ich mich freiwillig engagieren möchte?
Informationsveranstaltung mit der Freiwilligenagentur Gute-Tat.de.
Freiwillige erzählen von ihren Erfahrungen. Moderation Caritas f-net

15.15 Kleiner Konzertsaal 1. Stock

Was ist freiwilliges Engagement? Wichtige Informationen in leicht verständlicher Sprache.

16.30 Bühne, 1. Stock

Musikalischer Ausklang mit Tanz mit der Gruppe Erik Berthold and friends

17.00 Ende der Münchner FreiwilligenMesse

Etwas für die Ruhe:

Kostenfreie 10minütige Shiatsu-Behandlungen, angeboten im 1. OG, 11 bis 17 Uhr.

Etwas zum Schauen:

Filme zum freiwilligen Engagement in der Filmecke vor der „VHS Anmeldung“, von 12 bis 17 Uhr.



Foto: © Claus Wegener
Münchener FreiwilligenMesse, Loud and Proud, Rock-Pop-Chor Neuhausen

Prominente Unterstützerinnen und Unterstützer

Prominente sind eine unschätzbare Hilfe, das Image des Bürgerschaftlichen Engagements zu befördern und positiv in die Öffentlichkeit zu transportieren. Bei der Auswahl von geeigneten Persönlichkeiten kann man sich am Schwerpunktthema der Messe orientieren oder Informationen über das freiwillige Engagement von Prominenten nutzen. Es helfen auch Medienberichte über das freiwillige Engagement von bekannten Persönlichkeiten. Für zahlreiche Besucherinnen und Besucher ist es ein zusätzlicher Anreiz zur FreiwilligenMesse zu kommen, wenn sie Prominente persönlich erleben können. Vor allem nehmen die Medien gerne den Ball auf und liefern entsprechende Bilder und Berichte.



Tatortkommissar Miroslav Nemeč auf der Münchener FreiwilligenMesse 2012

Dokumentation, Auswertung, Ergebnisbeurteilung

Grundsätzliches

Schon bei der ersten Münchner FreiwilligenMesse im Jahr 2006 hatte die Vorbereitungsgruppe dafür gestimmt, auf dem Wege einer Befragung die Eindrücke von Besuchern und Ausstellern zu erkunden. Dadurch wollte man sich einerseits Klarheit verschaffen, ob und wie weit die eigenen Überlegungen und Ansätze bei der Gestaltung der Messe anerkannt wurden. Andererseits sollte eine Datenbasis geschaffen werden, die einen Vergleich mit den Ergebnissen folgender Jahre und das Erkennen von Entwicklungen und Tendenzen ermöglicht. Mit anderen Worten: Die Veranstalterinnen haben sich für den Aufwand entschieden, den eine statistische Erhebung nun einmal erfordert, um die Erkenntnisse zur qualitativen Verbesserung der Münchner FreiwilligenMesse zu nutzen. Verständlicherweise kann nicht auf jede Anregung, Beschwerde oder auch Entwicklungstendenz reagiert werden. Es wird beispielsweise immer Organisationen geben, die mit der Position ihres Standes nicht zufrieden sind; es werden sich auch immer wieder Besucherinnen und Besucher beklagen, die ein Thema auf der Messe vermissen oder einfach nicht gefunden haben. Und schließlich gibt es auch Rahmenbedingungen, die von den Veranstalterinnen nicht beeinflusst werden können.

Zur Methodik der Befragungen: Für Aussteller und für Besucher gibt es im Wesentlichen ähnlich formulierte Fragebögen (siehe Anlagen). Die Fragebögen sind für beide Gruppen überwiegend als „Multiple-choice-Formulare“ gestaltet (mit der Möglichkeit von punktuellen schriftlichen Ergänzungen), weil man davon ausgehen kann, dass mit dieser Methode die Auskunftsbereitschaft höher ist, weil sie einen geringen Zeitaufwand von den Befragten erfordert. Außerdem bleibt nur so der zeitliche Aufwand für die Auswertung machbar.

Die Fragebögen für die Ausstellerinnen und Aussteller werden bei Veranstaltungsende eingesammelt (also annähernd eine Vollerhebung).

Die Besucherinnen und Besucher werden beim Verlassen der Messe gebeten, einen Fragebogen auszufüllen. Für die insgesamt auf der Messe gezählten Besucherinnen und Besuchern lag die Quote der Rückmeldungen in den verschiedenen Jahren zwischen 15 % und 30 %. Nicht bewährt hat sich der anfängliche Versuch, die Bögen in die Veranstaltungsbroschüre einzulegen und es der Eigeninitiative des Publikums zu überlassen, diese auszufüllen und abzugeben.

Befragung der Besucherinnen und Besucher 2015

Die Intention der Veranstalterinnen war seit Beginn der Befragungsaktionen, die Rückmeldungen den unterschiedlichen Besuchergruppen zuordnen zu können, um deren Vorstellungen möglichst differenziert zu erfahren. Deshalb wurde gefragt nach der Geschlechtszugehörigkeit und nach der jeweiligen Altersgruppe.

Viele Befragte machten zum Geschlecht keine Angabe. Dieses Phänomen war bei der Messe im Jahr 2013 am höchsten (32 % der ausgefüllten Bögen). Das hatte zur Folge, dass nur rund 800 der 1.178 Rücklaufbögen für Auswertungen unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten nutzbar waren.

Durch einen einfachen, aber wirkungsvollen „Trick“ konnte der Anteil der voll auswertbaren Rückmeldungen 2015 auf 100 % gesteigert werden: Die Besucherinnen und Besucher wurden gebeten, ihre Fragebögen in unterschiedliche Sammelboxen abzulegen. Bis auf wenige „Irrläufer“ war am Ende alles richtig nach Geschlechtern sortiert!

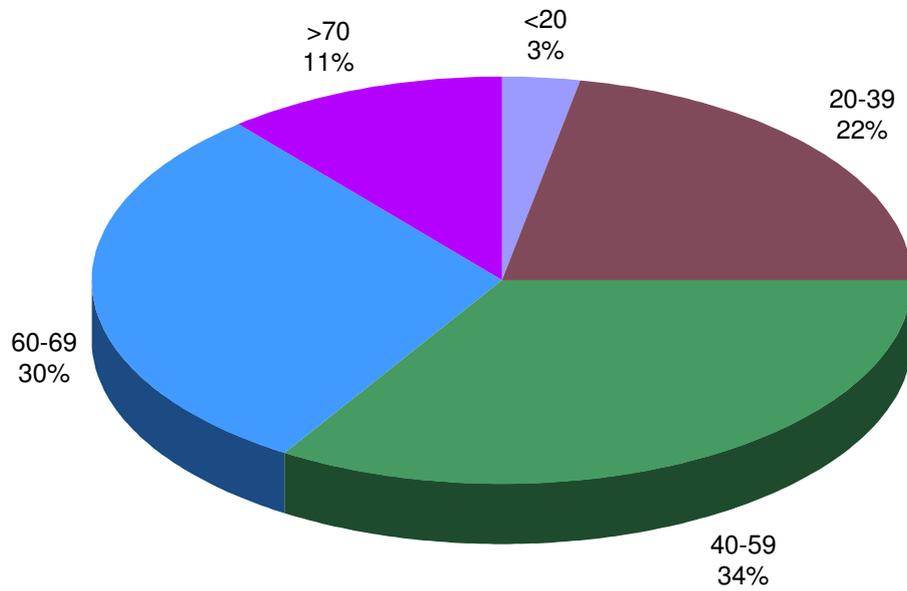
Wo nachfolgend die Ergebnisse der Münchner FreiwilligenMesse 2015 mit denen von 2013 verglichen werden, legen wir - aus dem oben erwähnten Grund – immer die Gesamtheit der Rückmeldungen ohne Berücksichtigung der Geschlechtszugehörigkeit zu Grunde.

1. Zahlen und „Angaben zur Person“:

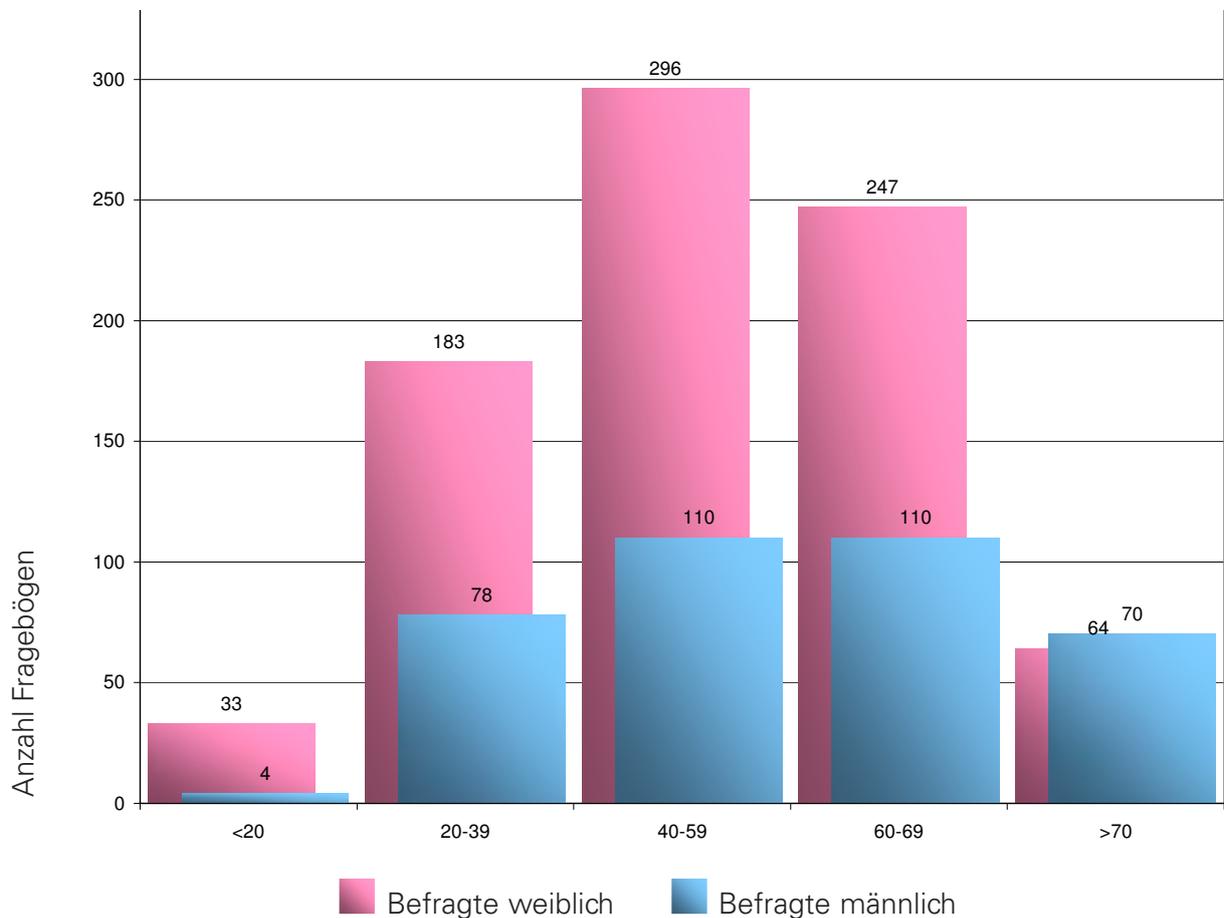
	2015		2013	
Besucher insges., ca.:	6.000		6.000	
Rückmeldungen:	1.195	20 %	1.178	20 %
davon Frauen...	823	69 %	580	49 %
... und Männer	372	31 %	221	19 %
Angaben zur Nationalität:	712	60 %	723	61 %
deutsch	616	87 %	656	91 %
andere	96	13 %	67	9 %
Altersstruktur:				
unter 20	37	3 %	31	3 %
20 – 39	261	22 %	184	16 %
40 – 59	406	34 %	441	37 %
60 – 69	357	30 %	364	31 %
ab 70	134	11 %	158	13 %
Erstbesucher:	662	55 %	640	54 %

Anm.: Für 2013 liegt die Summe der %-Werte für Frauen und Männer nur bei 68 % aller Rückmeldungen, die fehlenden 32 % waren ohne Angabe des Geschlechts (vgl. oben).

Altersstruktur aller Befragten 2015 (Diagramm 1):



Zahl der Befragten nach Geschlecht und Altersgruppe 2015 (Diagramm 2):

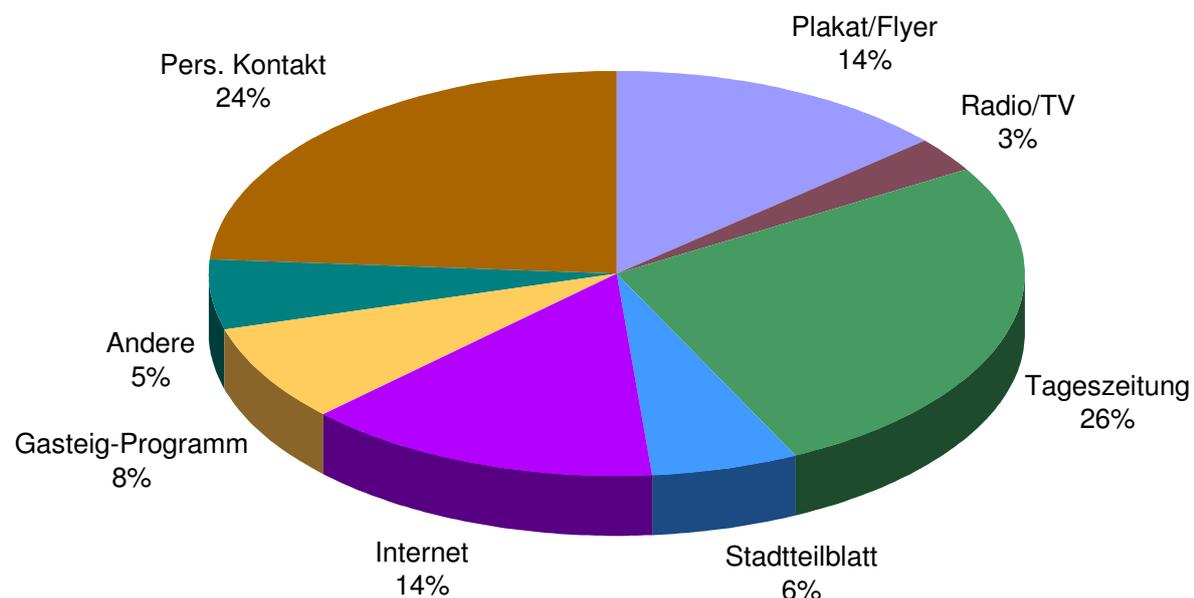


2. Informationsquellen der Besucherinnen und Besucher:

Diagramm 3

fasst alle Angaben zusammen, einschließlich der Rubrik „Persönliche Kontakte“ (darunter fallen auch Aussagen wie „Durch meine Freundin“, „In der Arbeit“ o. ä.). Dieser Sektor kann durch die Veranstalterinnen nicht beeinflusst werden.

Informationsquellen gesamt 2015 (Diagramm 3)

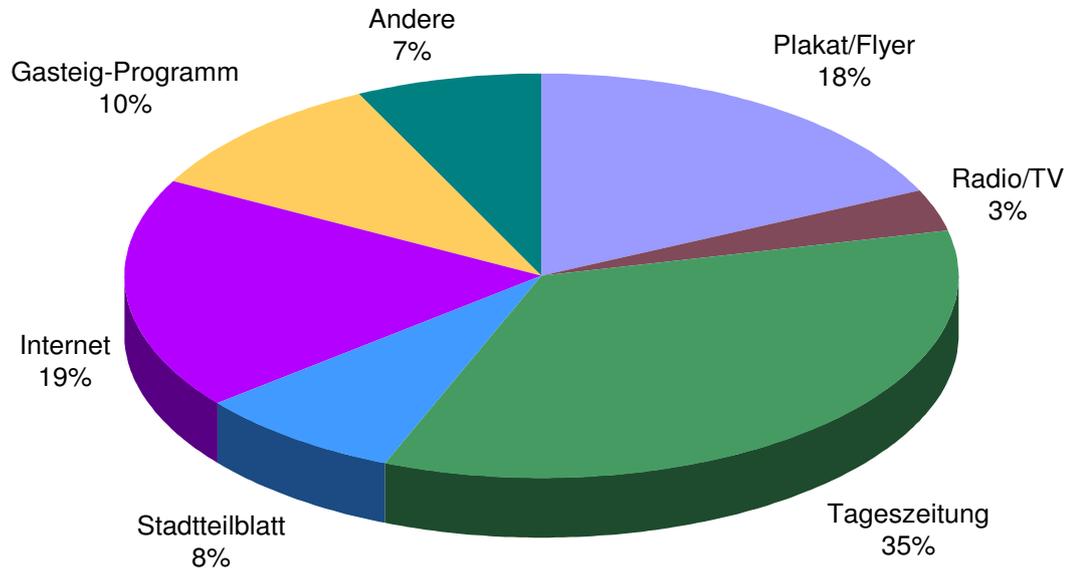


Aus Diagramm 4

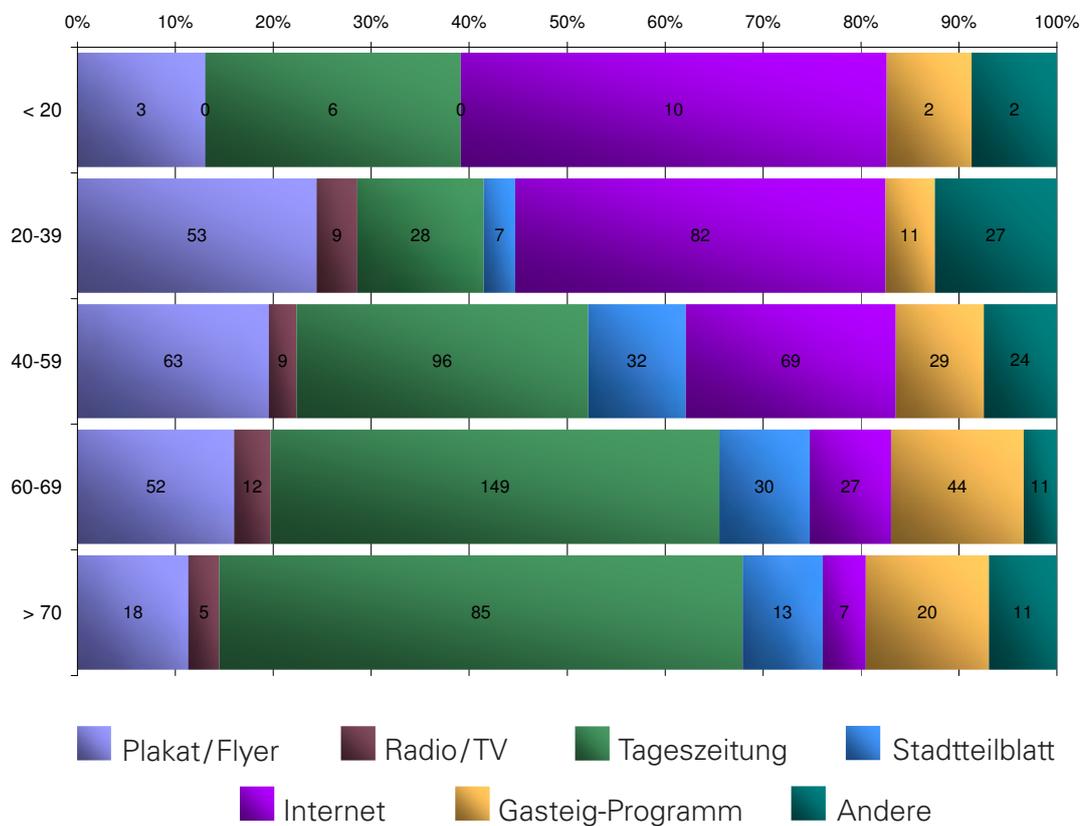
ist erkennbar, welche Informationsmedien (ohne die persönlichen Kontakte) in den unterschiedlichen Altersgruppen besonders beachtet wurden. Hier wird anschaulich, dass mit zunehmendem Alter die Bedeutung der Tageszeitung als Informationsquelle steigt und die des Internets abnimmt. Die (scheinbare) Wichtigkeit von Tageszeitungen bei der Gruppe „unter 20“ darf angesichts der sehr geringen Probandenzahl nicht überbewertet werden.

Kritische Anmerkung: Die Fragestellungen sollten neuen Entwicklungen angepasst werden. Es fehlen z. B. Alternativen wie die „Sozialen Netzwerke“. Der Begriff „Persönlicher Kontakt“ ist offenbar nicht immer – wie von der Veranstalterin gemeint – verstanden worden. Daher kommt es zu vielen Einträgen unter „Andere Quellen“, die wahrscheinlich den persönlichen Kontakten zuzuordnen wären.

Informationsquellen ohne „Persönl. Kontakte“ 2015 (Diagramm 4)



Informationsquellen (ohne „Persönl. Kontakte“) nach Altersgruppen 2015 (Diagramm 5)



3. Aussagen zu Interessenlage und freiwilligem Engagement

Zur Fragestellung, für welche Bereiche sich die Besucherinnen und Besucher besonders interessierten, war eine Liste von Fragen entsprechend den Bereichen vorgegeben, die auf der Münchner FreiwilligenMesse 2015 vertreten waren:

- Soziales
- Beratung / Vermittlung / Weiterbildung
- Umwelt
- Migration
- Gesundheit und Selbsthilfe
- Kinder und Jugend
- Kultur.

Die zusätzliche Frage, ob – bzw. welche – Bereiche vermisst wurden, haben 52 Personen angekreuzt, das entspricht 4 % der abgegebenen Fragebögen (2013: 10 %!).

Die Fragestellung, ob Besucherinnen und Besucher bereits freiwillig engagiert sind, wurde gegenüber 2013 um die Fragen erweitert, ob ein – ggf. zusätzliches oder neues Engagement – gesucht und gefunden wurde.

Es ergab sich folgendes Bild:

Von insgesamt 1195 Rückmeldungen waren

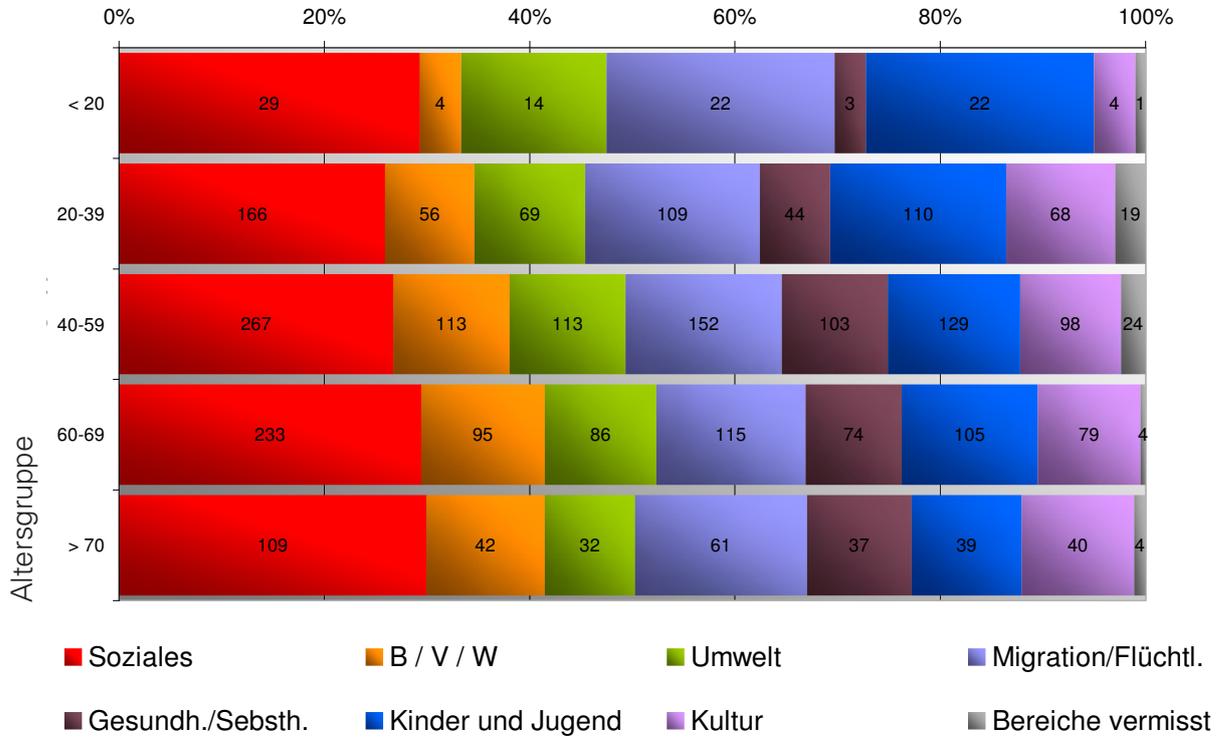
- bereits engagiert 440 (37 %)
- auf der Suche 871 (73 %)
davon
 - erfolgreich 587 (67 %)
 - nicht erfolgreich 155 (18 %)

15 % haben sich nicht zu Erfolg oder Misserfolg ihrer Suche geäußert. Die hohe Anzahl der Befragten, die angaben, sie hätten „gefunden, was sie gesucht haben“, ist ein sehr erfreuliches Ergebnis.

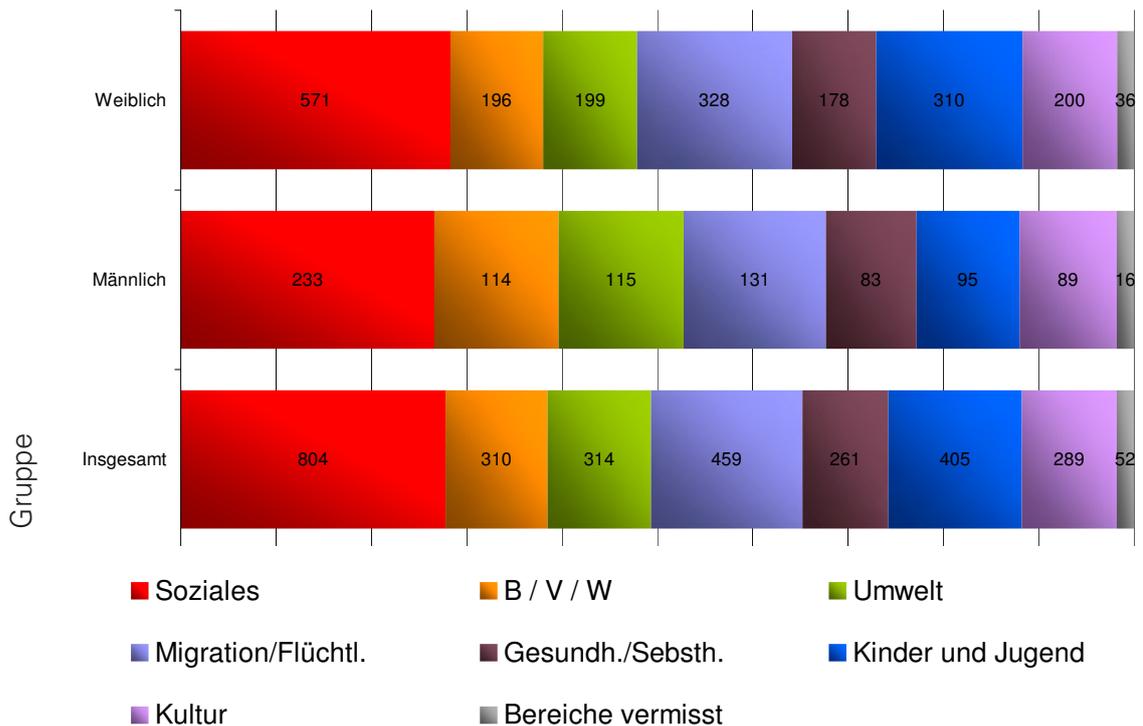
Die Aufschlüsselung der Interessen nach Altersgruppen in **Diagramm 6** lässt mit zunehmendem Alter eine leichte Zunahme des Interesses für die Themen Soziales, Beratung, Gesundheit und Selbsthilfe erkennen.

Diagramm 7 – Aufschlüsselung nach Geschlechtern – zeigt ein insgesamt ausgeglichenes Interessenspektrum mit leichter Tendenz zu Beratung und Umwelt bei Männern sowie zu Kindern und Jugend bei Frauen.

Besucherinteressen nach Altersgruppen 2015 (Diagramm 6)

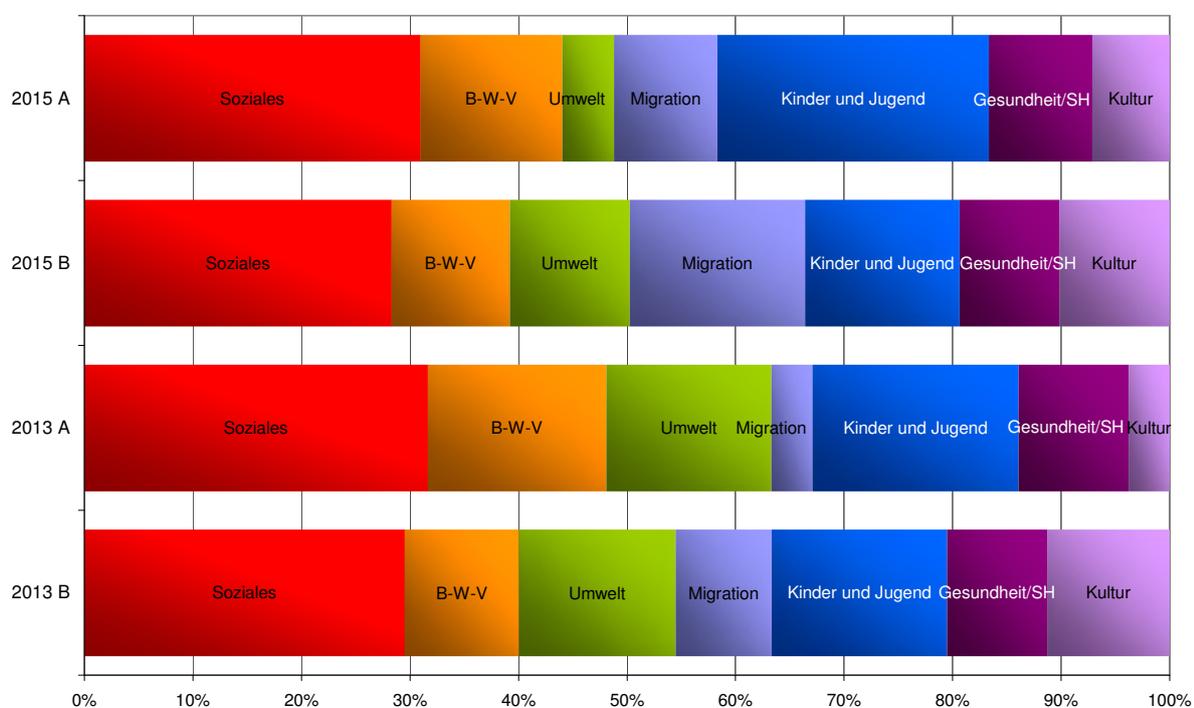


Besucherinteressen nach Geschlecht 2015 (Diagramm 7)



Mit **Diagramm 8** wird versucht, eine Relation zwischen dem Angebot – ausgedrückt durch die Anzahl der vertretenen Organisationen – und der Nachfrage – also dem bekundeten Interesse der Befragten für die einzelnen Bereiche – herzustellen. Es zeigt sich tendenziell das Gleiche, was wir aus vereinzelt Äußerungen von Besucherinnen und Besuchern direkt erfahren hatten: 2015 wurden mehr Angebote aus den Bereichen Umwelt und Kultur gewünscht. Auch die Angebote unter „Migration und Flüchtlinge“ schienen für das Interesse nicht auszureichen (sicherlich eine Folge der aktuellen Flüchtlingsproblematik). Die Darstellung für die Messe 2013 zeigt übrigens für die Bereiche Migration und Kultur die gleiche Tendenz.

Angebot (A – Aussteller) und Nachfrage (B – Besucher) 2013/2015 (Diagramm 8)



4. Zufriedenheit der Besucherinnen und Besucher, ausgedrückt durch die „Benotung“ der Veranstaltung

Anstelle der früher verwendeten Rubrik „Was hat mir der Besuch der FreiwilligenMesse gebracht“ und den dazu angebotenen Antwortvarianten (viel / etwas / wenig) wurde seit 2013 ein Raster von Möglichkeiten vorgegeben, das differenziertere Auskünfte erlaubte.

Für die Kriterien

- Gesamteindruck/Atmosphäre haben mir gefallen
- Vielfalt der Angebote fand ich gut
- Qualität der Informationen fand ich gut
- Übersichtlichkeit und Orientierung waren gut
- ich würde die Messe wieder besuchen
- ich werde die Veranstaltung weiter empfehlen

konnten Noten zwischen 1 und 5 vergeben werden.

Eine deutlich hohe Zufriedenheit bewiesen die positiven Benotungen (Note 1 und 2 zusammengefasst) zwischen 92 % und 97 % für alle Kriterien. Lediglich der Punkt „Übersichtlichkeit und Orientierung“, wurde nur mit 72 % positiv bewertet. Der Versuch, diese Problematik durch Vergrößerung der Ausstellungsfläche (zusätzlicher Bereich im 2. OG) zu beheben, hat also in der Wahrnehmung der Besucherinnen und Besucher nichts bewirkt.

Hier zeigt sich, dass die vorgegebenen Rahmen- oder Ausgangsbedingungen für die Veranstalterin bestimmend sind: Weder kann die Zahl der Ausstellerinnen und Aussteller verringert werden, noch ist die verfügbare Ausstellungsfläche (und hier besonders die räumliche Aufteilung) veränderbar. Einen klaren, übersichtlichen Ausstellungsaufbau würde eine ausreichend große, ungegliederte Fläche, d. h. ohne Ecken und Winkel voraussetzen, in der die Themenbereiche als in sich geschlossene Inseln deutlich auszumachen sind. Das ist im Gasteig nicht möglich.

Es gilt allerdings auch zu bedenken, dass die jetzige etwas verwinkelte Raumsituation möglicherweise zu der lebendigen Messe-Atmosphäre beiträgt, die insgesamt positiv bewertet wird.

Es geht vor allem darum, den Besucherinnen und Besuchern trotz aller Unzulänglichkeiten den Weg zu ihrem „Wunsch-Engagement“ zu ebnen, und dadurch ihre Zufriedenheit mit der Münchner FreiwilligenMesse trotz der kritisierten Punkte zu erhöhen. Es bietet sich etwa an, der Ausstellungsbroschüre ein differenzierteres Sachverzeichnis als bisher beizulegen. Am Beispiel des Bereichs „Kinder und Jugend“ etwa könnte das so aussehen:

Bereich „Kinder und Jugend“

- | | |
|-------------------------------|------------------|
| • Babysitten | Stand F8 |
| • Deutsch für Ausländerkinder | Stand F3, F5, E7 |
| • Hausaufgabenbetreuung | Stand F5, F9,F11 |
| • Nachhilfeunterricht | Stand F6, F10 |
| • Spiel und Sport | Stand F8,F12 |

... und so weiter.

Die detaillierten Angaben zu den angebotenen Einsätzen müssten von den ausstellenden Organisationen kommen.

Durch eine derartige Ergänzung der Ausstellungsbroschüre erhält jede und jeder die Möglichkeit, sich gezielt auf die Einrichtungen zu konzentrieren, die ihr oder sein Wunschengagement anbieten.

Befragung der Ausstellerinnen und Aussteller 2015

1. Die Befragten

An der Münchner FreiwilligenMesse, die am Sonntag, 25. Januar 2015, ganztägig im Kultur- und Bildungszentrum Gasteig stattfand, nahmen 80 Organisationen teil. Sie bildeten folgende Themenfelder ab:

- Soziales (25)
- Beratung – Vermittlung – Weiterbildung (11)
- Umwelt (4)
- Migration (8)
- Gesundheit und Selbsthilfe (8)
- Kinder und Jugend (21)
- Kultur (6)

2. Der Rücklauf

In die Auswertung kamen 76 Aussteller, d. h. mit Ausnahme von 4 Ausstellern haben alle geantwortet (95 %). Die Auswertung kann also als repräsentativ für die Aussteller bewertet werden.

3. Auswertung

3.1. Zum Fragebogen

Der Fragebogen enthält generell geschlossene Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten, die zum Teil durch offene Antwortmöglichkeiten zusätzliche Anregungen und Beurteilungen ermöglichen.

3.2 Gründe für die Beteiligung an der FreiwilligenMesse

Als Antwortmöglichkeiten waren zwei Begründungen vorgegeben, nämlich zu informieren und außerdem die Suche nach weiteren Freiwilligen. Beide Motive sind natürlich eng miteinander verknüpft (ohne Information ist die Gewinnung von weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht möglich). Trotzdem ist auffällig, dass die Suche nach weiteren Freiwilligen (ca. 74 % der Befragten) im Bewusstsein der Aussteller vorrangig ist, denn nur 50 % der Befragten sehen die Information der Besucherinnen und Besucher als ihren Beweggrund für die Teilnahme.

3.3 Kontaktgespräche

Es liegt auf der Hand, dass der Themenbereich, die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Stand sowie die Standgröße die Kontaktanzahl wesentlich mitbestimmen.

Trotzdem ist die Streuung der Kontakthäufigkeiten bemerkenswert:

- 2,6 % der Aussteller hatten bis 20 Kontaktgespräche
- 1,3 % zwischen 21 und 50 Kontaktgespräche
- 14,5 % zwischen 51 und 100 Kontaktgespräche
- 42,1 % zwischen 101 und 200 Kontaktgespräche und
- 14,5 % mehr als 201 Kontaktgespräche.

Da die Antworten durch eine nach oben offene Skala erfasst wurden, kann die Gesamtanzahl der Kontaktgespräche nicht exakt bestimmt werden. Eine überschlägige Berechnung zeigt jedoch, dass auf jeden Fall über 11.000 Kontaktgespräche stattgefunden haben. Bei der Zahl von knapp 6 000 Besucherinnen und Besuchern hatten so alle ca. zwei Kontaktgespräche, um sich intensiver zu informieren.

3.4 Möglichkeiten des Engagements

Die von den ausstellenden Organisationen angebotenen Möglichkeiten des Engagements spiegeln natürlich in erster Linie die Struktur der Aussteller wieder. So werden die Themenbereiche „Soziales“ (39 Nennungen) und „Kinder und Jugend“ (30 Nennungen) am häufigsten genannt. Danach folgen fast gleichauf „Migration und Flüchtlinge“ (jeweils 17 Nennungen), „Beratung-Vermittlung-Weiterbildung“ (16 Nennungen), „Gesundheit und Selbsthilfe“ (17 Nennungen), „Kultur“ (14 Nennungen) und „Umwelt“ mit 8 Nennungen. Bei dieser Frage konnten die Aussteller überdies weitere Themenfelder nennen, in denen ein Engagement angeboten wird. Aufgrund der Breite der Themenfelder wurden nur insgesamt acht Angebote genannt (vgl. Anlage), die i. d. R. auch unter die oben genannten Bereiche subsumiert werden können.

3.5 Bewertung der FreiwilligenMesse

Wie der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen ist, benoten die Ausstellerinnen und Aussteller die FreiwilligenMesse außerordentlich gut:

- Über 84 % der Aussteller werden die Veranstaltung „sehr“ weiter empfehlen. Ca. 9 % zwar „auch“, aber mit kleinen Einschränkungen, d. h. 93 % würden die Messe weiter empfehlen. Ca. 7 % haben nicht geantwortet.
- Ca. 97 % der Aussteller wollen die Messe wieder besuchen, 1,3 % haben diese Frage nicht beantwortet.

Bemerkenswert ist, dass von denen, die geantwortet haben, mit einer Ausnahme alle diese beiden Fragen zustimmend beantwortet haben.

Eine noch höhere Zustimmung erfährt die Frage nach dem positiven Gesamteindruck, der bei ca. 99 % liegt, wenn die positiven Kategorien der zwei Antwortmöglichkeiten addiert werden.

Dagegen fallen die Kategorien „Übersichtlichkeit“ und „Standposition“ etwas ab, wobei die negativen Aussagen beim Thema „Übersichtlichkeit“ 8 % betragen, bei den Aussagen zur „Standposition“ ebenso bei 8 % liegen.

Insgesamt fanden aber ca. 49 % die „Übersichtlichkeit“ „sehr gut“, und ca. 43 % „gut“ und ihre „Standposition“ ca. 55 % „sehr gut“, und 33 % „gut“.

Tabelle zur Benotung der FreiwilligenMesse

Kriterium/ Frage	1 ja sehr		2		3 weniger		4		5 nein		Keine Antwort	
	Anz	%	Anz	%	Anz	%	Anz	%	Anz	%	Anz	%
Gesamteindruck/ Atmosphäre hat uns gefallen	56	73,7	19	25	-	-	-	-	-	-	1	1,3
Übersichtlichkeit und Orientierung waren gut	37	48,7	33	43,4	5	6,6	1	1,3	-	-	-	-
Unsere Standposition fanden wir gut	42	55,3	25	32,9	2	2,6	2	2,6	2	2,6	3	3,9
Wir würden die Messe wieder besuchen	71	93,4	3	3,9	1	1,3	-	-	-	-	1	1,3
Wir werden die Veranstaltung weiter empfehlen	64	84,2	7	9,2	-	-	-	-	-	-	5	6,6

Da zur Benotung der Freiwilligenmesse eine Skala mit 5 Abfragen von ja sehr (1), weniger (3) bis nein (5) angeboten wurde, können die Durchschnittswerte pro Themenbereich als gewichtetes, arithmetisches Mittel dargestellt werden.

Demnach ergeben sich die folgenden mittleren Beurteilungen:

- Gesamteindruck: 1,2
- Übersichtlichkeit: 1,6
- Standposition: 1,6
- Wiederbesuch: 1,1
- Empfehlung: 1,1

Ein insgesamt überragendes Ergebnis, das die Ausstellerinnen und Aussteller der Veranstaltung attestieren.

Mit 1,2 wird der „Gesamteindruck“ als „eher sehr gut“ beurteilt, ebenso der Wunsch nach einem „Wiederbesuch“ (1,1).

Mit sieben Ausnahmen sagen alle Aussteller, dass sie die Messe „sehr“ weiter empfehlen würden (Skalenwert 1,1).

Etwas weniger positiv werden „Übersichtlichkeit“ und „Standposition“ (jeweils 1,6) beurteilt.

Trotz der großartigen Gesamtbenotung gibt es eine Reihe von Anmerkungen und Verbesserungsvorschlägen. Wie aus dem obigen Ergebnis erkennbar, kommen die meisten Verbesserungsvorschläge und Kritikpunkte aus den Bereichen „Übersichtlichkeit“ und „Standposition“. Kritisiert wird in einigen Fällen die Enge und die Dichte der Standplätze.

Weitere Anregungen sind:

- eine Pausenmöglichkeit für Aussteller mit Sitzgelegenheiten zu schaffen,
- für eine bessere Ausschilderung für Blinde zu sorgen,
- Möglichkeiten zum Kopieren anzubieten und dass
- die Info-Stände besser über die Aussteller Bescheid wissen sollten.

Der Fragebogen 2015 ist – aus Gründen der Vergleichbarkeit der Ergebnisse – mit einer Ausnahme fast identisch mit dem aus dem Jahr 2013. Die Ausnahme ist die 2015 konkrete Nachfrage, ob die Ausstellerinnen und Aussteller zu einem Erfahrungsaustausch bzw. einer Nachbesprechung der Messe eingeladen werden wollen.

Ca. 88 % der Aussteller wollen zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen werden, ca. 5 % nicht und ca. 7 % haben diese Frage nicht beantwortet.

4. Vergleich der Befragungsergebnisse 2015 zur Befragung 2013

Die Ergebnisse von 2015 zu 2013 weichen – was die Beteiligung und die angebotenen Engagements betrifft – nur geringfügig voneinander ab, was natürlich auch der Fragebogenkonstruktion geschuldet ist.

Auffallend ist, dass viel weniger Anregungen und Verbesserungsmöglichkeiten als 2013 geäußert werden. Dies betrifft sowohl die Standsituation als auch die Standverteilung und die Standorte der Stände. Die Bemühungen der Organisatorinnen hier im Vergleich zu 2013 Verbesserungen zu erreichen, z. B. durch zusätzliche Ausstellungsflächen im zweiten Obergeschoss oder statt der „Black Box“ den kleinen Konzertsaal zu nutzen, haben sich positiv ausgewirkt.

Die vorgenommenen Veränderungen drücken sich auch in der Gesamtbenotung der Messe aus.

Die insgesamt schon hervorragenden Beurteilungen haben sich sowohl beim Gesamteindruck (von 1,3 zu 1,2), bei der „Übersichtlichkeit“ und der „Standposition“ (von 1,7 auf 1,6) und beim Wunsch, die Messe wieder zu besuchen (von 1,2 auf 1,1) um den Skalenwert 0,1 erhöht. Nur bei der Frage zur Weiterempfehlung ist der Skalenwert 1,1 gleich geblieben, wobei das Maximum von 1,0 wohl kaum erreichbar ist.

Ausblick: München wird inklusiv

Ein Austauschtreffen mit Organisatorinnen und Organisatoren aus anderen bundesdeutschen Großstädten im Jahr 2014 ergab, dass die Vorstellung einer inklusiven Gesellschaft, also einer selbstverständlichen Zugehörigkeit aller zur Gesellschaft, ein Leitstern auch für die Weiterentwicklung von FreiwilligenMessen ist.

Dazu passt, dass das Netzwerk Forum Bürgerschaftliches Engagement in München 2014 folgende Vision formulierte:

„München ist eine solidarische Stadtgesellschaft in der Verantwortung aller Bürgerinnen und Bürger. Die selbstverständliche Teilnahme am Bürgerschaftlichen Engagement ist Teil der inklusiven Stadtgesellschaft. Unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, kultureller und sozialer Herkunft, Sprache, Behinderung, Krankheit, Weltanschauung sowie sexueller Orientierung sollen Menschen in München sich mit ihrer Stadt identifizieren und dies auch in einem Bürgerschaftlichen Engagement ausdrücken können. Unsere Bürgergesellschaft braucht die Fähigkeiten, Kenntnisse, Tatkraft und Energie aller gesellschaftlichen Gruppen. Die konkrete Teilnahme aller am gesellschaftlichen Leben, politische Partizipation und der Zugang zu dafür nötigen Ressourcen sind gleichberechtigt gewährleistet. Dies sicherzustellen liegt in der Verantwortung der gesamten Stadt. Engagement macht stark und stärkt das Selbstbewusstsein. Es bietet die Chance, die Gesellschaft mit zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen. Menschen, die bisher oft vielfältige Unterstützung im Alltag brauchen, können selbst zu aktiven Helferinnen und Helfern werden. Sie erleben es, gebraucht zu werden, etwas geben zu können, andere Menschen zu treffen und etwas Neues zu lernen. Der Spaß am Engagement und das Erleben, etwas Sinnvolles zu tun, sollen allen gesellschaftlichen Gruppierungen offen stehen. Wer sich engagiert, tut etwas für sein Wohlbefinden und seine Gesundheit. Aktiv für andere zu werden, ist ein Weg zu Gleichberechtigung sowie Teilhabe an der Gesellschaft und erweitert Handlungsspielräume.“
(www.foebe-muenchen.de 2015)

Dies hat sowohl inhaltliche als auch praktische Auswirkungen auf die Organisation einer FreiwilligenMesse.

Es soll selbstverständlich werden, dass Menschen mit körperlichen oder seelischen Einschränkungen ein Engagement finden, wenn sie es möchten. Die Veranstalterinnen der FreiwilligenMesse werden die Bilder – die in der Öffentlichkeit allzu oft nur die Hilfebedürftigkeit dieser Menschen herausstreichen – umkehren in Bilder von aktiven Freiwilligen mit Handicaps.

Flüchtlinge sind in München ein großes Thema. Wie können sie selbst dazu in die Lage versetzt werden, ihr Schicksal zu verbessern und anderen zu helfen, die gerade erst angekommen sind? Wie kann einem Personenkreis, der finanziell eigentlich nicht in der Lage ist, sich zu engagieren, die Tür zum Ehrenamt geöffnet werden?

Auch für die Logistik der FreiwilligenMesse hat das Thema Inklusion Konsequenzen. Wie müssen ganz praktisch die Wege durch die Ausstellungsräume für Menschen im Rollstuhl oder Rollator gestaltet sein? Auch die allgemein beliebten Bistrotische machen keinen Sinn, wenn Informationsmaterial für einige in unerreichbarer Höhe liegt.

Seh- oder hörbehinderte Menschen benötigen wiederum auf ihr Handicap spezifisch zugeschnittene Informationsmaterialien. Nicht zuletzt braucht es eine „leichte Sprache“, die auch Interessierten mit geringen Deutschkenntnissen oder einer Lernbehinderung einen Zugang zum Engagement erlaubt.

Dem gesamten Netzwerk des Bürgerschaftlichen Engagements in München, und im Besonderen der Projektgruppe der Münchner FreiwilligenMesse, ist bewusst, dass dies ein langer und komplexer Weg ist. Es ist aber ein Weg, der sich lohnt.

Anhänge

Einladung an die Aussteller mit Anmeldebögen	48
FreiwilligenMesse 2015 – Flyer	52
Fragebogen – Ausstellerinnen und Aussteller	54
Fragebogen – Besucherinnen und Besucher	55

FreiwilligenMesse Einladung 2015



Förderung Bürgerschaftlichen Engagements

FÖBE – Förderung Bürgerschaftlichen Engagements, Westendstraße 68, 80339 München

9. Münchner FreiwilligenMesse

München, den 15. September 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

haben Sie Interesse, sich mit einem Informationsstand an der **Münchner FreiwilligenMesse 2015** zu beteiligen?

**am Sonntag, den 25. Januar 2015,
von 10.00 bis 17.00 Uhr im Münchner Gasteig**

Veranstalterinnen sind die Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement (FöBE) und die Landeshauptstadt München

Ziele der Messe sind vor allem:

- Münchner Initiativen, Organisationen, Verbänden und Vereinen eine Plattform zu bieten, auf der sie ihre Aktivitäten im Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements präsentieren können,
- Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen, selbst freiwillig aktiv zu werden.
- über die zahlreichen und vielfältigen Möglichkeiten des freiwilligen / ehrenamtlichen Engagements in München zu informieren. **Schwerpunkt 2015: München wird inklusiv. Engagement von und für Menschen mit Besonderheiten**
- verschiedene Bereiche aufzuzeigen, in denen sich Freiwillige betätigen können: Gesundheit, Jugend, Kinder, Kultur, Migration, Seniorinnen Senioren, Umwelt, Soziales, Sport und Zivilcourage.
- die Angebote für Fortbildungen, Vermittlung Beratung und Selbsthilfe vorzustellen,
- den ausstellenden Einrichtungen Gelegenheit zum unmittelbaren Kontakt mit interessierten Besucherinnen und Besuchern zu geben.
- das freiwillige Engagement in das Blickfeld der Öffentlichkeit rücken.

Wenn Sie sich mit einem Stand an der Münchner FreiwilligenMesse beteiligen wollen, senden Sie bitte das folgende Formular bis zum 30. Oktober 2014

per Post, Fax oder E-Mail an FöBE
Fax: 089 53 29 56 – 32

**am liebsten per E-Mail an:
info@foebe-muenchen.de**

Bitte bei der Anmeldung per E-Mail eine **Lesebestätigung** anfordern. Danke.

Zu den Auswahlkriterien siehe: www.foebe-muenchen.de: 9. Münchner FreiwilligenMesse.

Wenn sich mehr als 80 Interessierte melden, behält sich die Vorbereitungsgruppe die endgültige Auswahl vor. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Sie werden bis spätestens Mitte November 2014 benachrichtigt.

Mit freundlichen Grüßen,
im Namen der Vorbereitungsgruppe
Dr. Gerlinde Wouters, Sandra E. Bauer

FÖBE -
Bürge
Engag
Westendstraße 68
80339 München

www.foebe-muenchen.de
info@foebe-muenchen.de

BLZ 701 500 00
Kontoinhaber: VfPI München

Träger: VfPI – Verein für
psychosoziale Initiativen e.V.
FÖBE wird aus Mitteln der
Landeshauptstadt München,
Sozialreferat gefördert



Landeshauptstadt
München

mit der Anmeldung für Aussteller



FÖBE – Förderung Bürgerschaftlichen Engagements, Westendstraße 68, 80339 München

Anmeldung zur Münchner FreiwilligenMesse 2015

Seite 1

Name (Initiative, Organisation, Verband, Verein):

.....

Adresse:

Tel: Fax: E-Mail:

Träger/in:

Ansprechpartner/in für die Messe:

Ansprechpartner/in für die Freiwilligen:.....

Name: Tel.: E-Mail:

Kurze Darstellung der Ziele / des Zwecks unserer Organisation **in vier Zeilen** (bitte auch Flyer o.ä. beilegen)

.....
.....
.....
.....

Wir sind damit einverstanden, dass unsere Kontaktdaten in die Messebroschüre aufgenommen werden. ja nein

Zu diesem Themenfeld gehören unsere Aktivitäten: (Wichtig für die Gruppenzuordnung und den Platz des Messestandes)

- | | | | |
|---|--------------------------------------|--|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Beratung / Vermittlung | <input type="checkbox"/> Gesundheit | <input type="checkbox"/> Kinder und Jugend | <input type="checkbox"/> Kultur |
| <input type="checkbox"/> Migration | <input type="checkbox"/> Selbsthilfe | <input type="checkbox"/> Senioren | <input type="checkbox"/> Soziales |
| <input type="checkbox"/> Sport | <input type="checkbox"/> Umwelt | <input type="checkbox"/> Weiterbildung | <input type="checkbox"/> Zivilcourage |

anderes:

Wir arbeiten mit ca. [] Freiwilligen zusammen.

Wir sind eine Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst ja []

FÖBE – Förderung
Bürgerschaftlichen
Engagements
Westendstraße 68
80339 München

Tel. 089 – 53 29 56 – 33
Fax 089 – 53 29 56 – 32
www.foebe-muenchen.de
info@foebe-muenchen.de

Bankverbindung:
Stadtsparkasse München
Konto 98 109 069
BLZ 701 500 00
Kontoinhaber: VfPI München

Träger: VfPI – Verein für
psychosoziale Initiativen e.V..
FÖBE wird aus Mitteln der
Landeshauptstadt München,
Sozialreferat gefördert



Für unseren Stand hätten wir gerne folgende Beschriftung (bitte maximal 45 Zeichen):

.....

Bitte kreuzen Sie höchstens zwei der folgenden Möglichkeiten an und ergänzen Sie mit dem von Ihnen gewünschten Text (**Beispiel: Wir suchen Freiwillige** für *Besuchsdienst und Haushaltshilfe bei Behinderten*).

Die vorgegebenen Begriffe (Fettdruck) erscheinen mit Ihrer Organisationsbezeichnung auf der Standbeschriftung, der vollständige Text wird in die Broschüre übernommen (wir behalten uns eine redaktionelle Überarbeitung vor).

Wir suchen Freiwillige für:

Wir bieten Weiterbildung für:

Wir bieten Beratung zum Selbsthilfethema:

Wir vermitteln Freiwillige in andere Einrichtungen

Teilnahmegebühr: EUR 120,-

Wenn dieser Betrag Sie überfordert, sprechen Sie uns bitte an!

Folgende Grundausstattung steht Ihnen mit Ihrer Standgebühr zur Verfügung:

1 Tisch (140 / 70 cm), 2 Stühle, 1 Pinnwand (160 / 140 cm), bei Bedarf ein Elektroanschluss (bitte unten ankreuzen!), für Ihre Öffentlichkeitsarbeit Werbepostkarten für die Veranstaltung, Plakate, Flyer und die Broschüre

Wir bringen einen eigenen Stand mit ja nein

Falls Sie einen eigenen Stand mitbringen (höchstens 2,50 m Breite!) kreuzen Sie bitte an, was Sie **zusätzlich** brauchen:

1 Tisch

Stühle (Zahl bitte angeben)

1 Pinnwand

Wir benötigen einen Elektroanschluss: ja nein

Standaufbau ist zwischen 8.00 und 9.00 Uhr, am 25. Januar 2015, Standabbau ab 17.00 Uhr

Das ist uns noch wichtig:

.....

Datum: Unterschrift:

Anmeldeschluss ist der 30. Oktober 2014

Die Mindeststandards Bürgerschaftliche Engagement (BE) für **professionell (mit hauptamtlichem Personal) organisierte Einrichtungen, Vereine und Initiativen, die mit vermittelten Freiwilligen zusammenarbeiten**, wurden von einer Arbeitsgruppe des Fachbeirates BE erstellt, in dem Netzwerktreffen der Freiwilligenkoordinatorinnen und –koordinatoren 2011 diskutiert und vom Münchner Stadtrat in seiner Vollversammlung vom 29. Februar 2012 zur Einführung empfohlen.

FÖBE, dem Fachbeirat für Bürgerschaftliches Engagement und der Stadt München ist es ein Anliegen, die Qualität des Freiwilligenmanagements in München zu optimieren und diese Mindeststandards immer mehr zur Wirkung kommen zu lassen.

Wenn Sie zu den oben genannten Organisationen gehören und sich als Aussteller/innen bei der 9. Münchner FreiwilligenMesse bewerben, gehen wir davon aus, dass Sie diese Mindeststandards erfüllen. Deshalb bitten wir Sie, im gegebenen Fall für die Bewerbung folgende Selbsterklärung zu unterschreiben.

Ehrenamtlich geführte Vereine oder Initiativen können sich auch, wie gehabt bewerben. Für sie sollen diese Standards ein Anstoß sein.

Erklärung zu den „Mindeststandards Bürgerschaftliches Engagement in München“

In unserer Einrichtung sind folgende Mindeststandards BE realisiert.

- Grundsatzentscheidung zur Zusammenarbeit mit Freiwilligen
- Aufgabenbeschreibung des konkreten Engagements
- Einarbeitung und Schnupperphase
- Ansprechperson und Begleitung
- Zeitnahes Engagement
- Anerkennungskultur
- Versicherungsschutz und Führungszeugnis
- Auslagenersatz (oder zumindest transparente Regelung)
- Vernetzung der Organisation auf kommunaler Ebene
- Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung

.....

 Name, Unterschrift und Einrichtung

Sollten Sie Klärungsbedarf zu den Mindeststandards haben, sprechen Sie uns bitte an.

FÖBE – Förderung
 Bürgerschaftlichen
 Engagements
 Westendstraße 68
 80339 München

Tel. 089 – 53 29 56 – 33
 Fax 089 – 53 29 56 – 32
www.foebe-muenchen.de
info@foebe-muenchen.de

Bankverbindung:
 Stadtparkasse München
 Konto 98 109 069
 BLZ 701 500 00
 Kontoinhaber: Vfpl München

Träger: VfPI – Verein für
 psychosoziale Initiativen e.V..
 FÖBE wird aus Mitteln der
 Landeshauptstadt München,
 Sozialreferat gefördert



Landeshauptstadt
 München

ENGAGEMENT für andere – und für sich

**Herausfinden, welches Engagement zu mir passt!
Bei der Münchner FreiwilligenMesse fündig werden!**

Als Besucherinnen und Besucher der Münchner Freiwilligen Messe können Sie sich unverbindlich informieren und herausfinden, welches Ehrenamt zu Ihren Neigungen und Ihrem Zeitbudget passt. Zusätzlich erleben Sie einen abwechslungsreichen Tag in einer lebendigen Atmosphäre mit interessanten Menschen. Die persönliche und fachkundige **Beratung** durch die Aussteller gehört zu den Selbstverständlichkeiten der FreiwilligenMesse. Ebenso das Angebot von ansprechendem **Informationsmaterial**.

Es bleibt aber nicht bei der reinen Information. Die Münchner FreiwilligenMesse lebt seit Jahren von ihrem lebendigen **Rahmenprogramm** mit Livemusik, Grußworten aus Politik und Verwaltung sowie interessanten Kurzvorträgen. Die Erfahrungsberichte freiwillig Engagierter sind für die Besucherinnen und Besucher besonders aufschlussreich. Die von dieser Fülle erschöpften Gäste können sich im **Bistro** stärken.

Ein besonderer Akzent liegt bei der Messe 2015 auf dem Thema **„Inklusion – Engagement von Menschen und für Menschen mit Besonderheiten“**. Ob jung oder alt, reich oder arm, Frau oder Mann, eingeschlossen oder eingewandert, behindert oder nicht – Inklusion sorgt für überraschende Entdeckungen: Menschen, die meist vielfältige Unterstützungen im Alltag brauchen, werden selbst zu aktiven Helferinnen und Helfern

Der Spaß am Engagement und das Erleben, etwas Sinnvolles zu tun, ist für alle gesellschaftlichen Gruppen gleichermaßen wertvoll.

**Informationen: Tel. 0 89 – 53 29 56 33
www.muenchner-freiwilligen-messe.de**



Gasteig

Kultur für München

Programm

- 10.00** Eröffnung der Messe durch FöBE und Bürgermeisterin Christine Strobl. Interview mit Verena Benitele durch Sybille Giel, BR. Verleihung „München dankt“ an Freiwilligenteams der Offenen Behindertenarbeit, evangelisch. Rock-Popchor „Loud and Proud“, Seniorentreff Neuhausen. **Bühne, 1. Stock**
- 11.30** Was muss ich wissen, wenn ich mich freiwillig engagieren möchte? Mit der Freiwilligen-Agentur Tatendrang – Freiwillige erzählen von Ihren Erfahrungen: Lesepatin und Mitglied beim Behindertenbeirat sowie eine freiwillige HelferIn eines Alten- und Service-Zentrums **Vortragssaal Stadtbibliothek, 1. Stock**
- 12.00** Konzert des BMW Kammerorchesters **Kleiner Konzertsaal, 1. Stock**
- 13.00** Pecha Kucha: Kurzweilige Präsentation von fünf Engagementmöglichkeiten. **Vortragssaal Stadtbibliothek, 1. Stock**
- 14.00** Recht im Ehrenamt: Bernd Jaquemoth, Anwalt und Buchautor. **Kleiner Konzertsaal, 1. Stock**
- 15.00** Wiederholung von 11.30 Uhr: mit Freiwilligen aus der Flüchtlingshilfe und dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund. **Vortragssaal Stadtbibliothek, 1. Stock**
- 15.15** Was ist freiwilliges Engagement? Wichtige Informationen in leicht verständlicher Sprache von Anja Teufel. Hier erhalten Sie Tipps, wie Sie etwas Passendes für sich finden. **Kleiner Konzertsaal, 1. Stock**
- 16.30** Musikalischer Ausklang mit Tanz mit dem Musiker Erik Berthold and friends. **Bühne, 1. Stock**
- 17.00** Ende der Messe im Gasteig
- Etwas für Ruhe:** Kostenfreie 10 min. Shiatsu Behandlungen **Raum 1.108 (11 bis 17 Uhr)**
- Etwas zum Schauen:** Filme zum freiwilligen Engagement in der Filmecke vor der **VHS Anmeldung (12 bis 17 Uhr)**

Die Münchner FreiwilligenMesse wird veranstaltet von FöBE der Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement (www.foebe-muenchen.de) in Kooperation mit dem Direktorium der Landeshauptstadt München und dem Kulturzentrum Gasteig. Finanziell gefördert wird die Messe von der Landeshauptstadt München und dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

Schirmherr: Oberbürgermeister Dieter Reiter
Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Direktorium, Rathaus
Marienplatz, 80331 München
Gestaltung/Fotos: MKKO – Martin Hasleber Kommunikationsdesign, mhkd.de
Druck: Direktorium, Stadtkanzlei



MÜNCHNER FREIWILLIGEN MESSE

**Sonntag, 25. Januar 2015, 10 – 17 Uhr
Gasteig München, Eintritt frei**

ENGAGIERE DICH!

**80 Organisationen bieten eine
bunte Palette an Engagement-
möglichkeiten.**

FÖBE

Förderung Bürgerschaftlichen Engagements

Die Liste der Organisationen verschafft einen ersten Einblick, wer als Aussteller beteiligt ist. Am Messetag selbst können Sie persönlich zu den einzelnen Organisationen Kontakt aufnehmen.

Soziales

Alten- und Service-Zentren
 Augustinum
 Bayerisches Rotes Kreuz
 Begegnungsladen Siloah
 Caritas Zentren
 Carpe Diem – Kleine Momente des Glücks
 Christophorus Hospiz
 Friedhofsfahrdienst
 TelefonSeelsorge
 Gemeinsam Leben Lernen
 Grüne Damen und Herren
 Hospiz- und Palliativdienst Da-Sein
 Johanniter – Soziale Projekte für Senioren
 Malteser Hilfsdienst
 Münchenstift
 Münchner Betreuungsvereine
 Münchner Tafel
 Offene Behindertenarbeit, evang.
 Oma-Opas-Service
 Oxfam Shops
 Paritätischer Wohlfahrtsverband
 Seminar der Hilfe im Alter
 Sozialdienst katholischer Frauen
 Sozialverband VdK
 Stiftung Pfennigparade

Beratung, Vermittlung, Weiterbildung

Behindertenbeirat und -beauftragter und Münchner
 Stadtinformation
 Caritas Freiwilligen-Zentren
 Evangelisches Bildungswerk
 FÖBE
 Freiwilligen-Agentur Tatendrang
 Jugendinformationszentrum JIZ
 Münchner Bildungswerk

Selbsthilfeforum
 SeniorenNet Süd
 Sozialreferat
 Stiftung Gute Tat

Umwelt

Baureferat
 Green City
 Landesbund für Vogelschutz
 Tierpark Hellabrunn

Migration und Flüchtlinge

Castringius Stiftung – Stiftung Otto Eckart
 Donna Mobile
 IN VIA Migration
 InitiativGruppe
 Münchner Flüchtlingsrat – münchener mentoren
 Projektladen Haidhausen
 Quartierbezogene Bewohnerarbeit
 Verein für Sozialarbeit – Betreuung minderjähriger Flüchtlinge

Gesundheit und Selbsthilfe

Angst-Selbsthilfe
 Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund
 Club29
 FrauenTherapiezentrum
 Mc Donald's Kinderhilfe Stiftung
 Münchner Bündnis gegen Depression
 PRISMA – Ehrenamtliche Beratung
 Special Olympics Bayern

Kinder und Jugend

Aktivsenioren – Schülerpatenprojekt
 Ambulantes Kinderhospiz
 Artists for Kids
 BIB – Betreuung und Integration behinderter Kinder und Jugendlicher
 Chancenwerk
 DEIN MÜNCHEN
 Deutscher KinderschutzBund
 Gipfelstürmer
 Infofon
 Initiative durch Management/PATENMODELL
 Integrative Montessori Schule/Balanstraße
 Job-Mentoring
 Katholische Jugendfürsorge
 KOMM-in-die-Zukunft
 Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
 mitSprache
 Münchner Mütter- und Familienzentren
 nestwärme
 Senior Experten Service – Lehrlingsprojekt Vera
 Wellcome
 ZU HAUSE GESUND WERDEN

Kultur

Arbeitskreis Panafrikanismus
 Archiv der Münchner Arbeiterbewegung
 Bürgerstiftung München
 Deutsches Museum
 KulturRaum
 Kulturreferat Stadtkultur und Stadtbibliotheken



FreiwilligenMesse 2015

Fragebogen für Ausstellerinnen und Aussteller

Münchner FreiwilligenMesse 2015

Liebe Ausstellerinnen und Aussteller auf der Münchner FreiwilligenMesse!
Ihre Meinung über die **Münchner FreiwilligenMesse** ist uns wichtig, damit wir in Zukunft noch besser auf Ihre Wünsche eingehen können. Sie helfen uns dabei, wenn Sie die folgenden Fragen beantworten und den ausgefüllten Bogen vor dem Verlassen der Veranstaltung bei unseren Helfern abgeben.
Das Messteam dankt Ihnen!

Ihre Einrichtung / Ihr Projekt:

..... Stand-Nummer:

Ansprechperson für evtl. Rückfragen:

E-mail-Adresse: Tel.:

Aus welchen Gründen haben Sie sich an der Münchner FreiwilligenMesse 2015 beteiligt:

- Wir wollen in erster Linie über uns/unser Projekt informieren
- Wir suchen Freiwillige zur Mitarbeit und haben mit Interessierten etwa
 - bis 20
 - 21 bis 50
 - 51 bis 100
 - 101 bis 200
 - mehr als 201 Gespräche geführt

Wenn Sie Freiwillige suchen: in welchen Bereichen bieten Sie ein Engagement an?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Soziales
- Beratung – Vermittlung – Weiterbildung
- Kultur
- Umwelt
- Migration und Flüchtlinge
- Gesundheit, Selbsthilfe
- Kinder und Jugend

Andere:

Ihre Benotung der Münchner FreiwilligenMesse 2013:

(bitte kreuzen Sie das jeweilige Feld an)

- Gesamteindruck/Atmosphäre haben uns gefallen
- Übersichtlichkeit und Orientierung waren gut
- Unsere Standposition fanden wir gut
- Wir würden die Messe wieder besuchen
- Wir werden die Veranstaltung weiter empfehlen
- Was finden Sie verbesserungswürdig?

Ja, sehr		Weniger		Nein
1	2	3	4	5

.....
.....

Wir würden Sie gerne zu einem späteren Zeitpunkt nochmals zum Ergebnis der Messe für Ihre Einrichtung befragen sowie – zum Zweck des Erfahrungsaustauschs – ein Nachtreffen anbieten. Möchten Sie dazu eingeladen werden? ja nein

FreiwilligenMesse 2015

Fragebogen für Besucherinnen und Besucher

Münchner FreiwilligenMesse 2015

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Ihre Meinung über die **Münchner FreiwilligenMesse** ist uns wichtig, damit wir in Zukunft noch besser auf Ihre Wünsche eingehen können. Sie würden uns dabei helfen, wenn Sie die folgenden Fragen – selbstverständlich völlig anonym – beantworten und den ausgefüllten Bogen bei der Messeinformation im Erdgeschoss abgeben.

Das Messteam dankt Ihnen!

Zu Ihrer Person: Sie sind: weiblich männlich

unter 20 20 bis 39 40 bis 59 60 bis 69 über 70 Jahre alt

Ihre Nationalität: deutsch andere, welche?

Auf welchem Weg haben Sie von der Münchner FreiwilligenMesse 2015 erfahren?
(Mehrfachnennungen sind möglich)

Plakat / Flyer Radio / TV Persönlicher Kontakt

Tageszeitung Stadtteil-/Werbeblatt Internet

Gasteig-Programm Andere Quellen:

War dies Ihr erster Besuch der Messe? ja nein

Welche Bereiche haben Sie auf der Messe besonders interessiert? (Auch Mehrfachnennungen)

Soziales Beratung – Vermittlung – Weiterbildung

Umwelt Migration und Flüchtlinge

Gesundheit und Selbsthilfe Kinder und Jugend

Kultur Angebote, die Sie vermisst haben:

.....

Sind Sie bereits in einem freiwilligen Engagement tätig? ja nein

Suchten Sie auf der Messe nach einem neuen Engagement? ja nein

Falls ja: haben Sie gefunden, was Sie suchten? ja nein

Wie benoten Sie die Münchner FreiwilligenMesse 2015:

(bitte kreuzen Sie das jeweilige Feld an)

	Ja, sehr		Weniger		Nein
	1	2	3	4	5
Gesamteindruck/Atmosphäre haben mir gefallen					
Vielfalt der Angebote fand ich gut					
Qualität der Informationen fand ich gut					
Übersichtlichkeit und Orientierung waren gut					
Ich würde die Messe wieder besuchen					
Ich werde die Veranstaltung weiter empfehlen					